

C. Sonstige Veranstaltungen

C. a) Studienfahrten, Wanderungen, Führungen

Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen

www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF
17. Oktober 2019

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke, stv. Vors. Ute
Breitsprecher, Schatzmeister: Dieter Kosbab

01) Programm der Tagesfahrten im Jahre 2020

Teilnehmerbeitrag Mitglieder
(Gäste zahlen € 5 mehr)

○ TF 20-01	25.04.20	<u>Westliche Neumark: Dölzig, Warnitz, Bad Schönfließ, Königsberg/Nm., Mohrin, Bärwalde, Quartschen, Zorndorf</u>	64
○ TF 20-02	23.05.20	<u>Brandenburg, Ribbeck, Linum</u>	59
○ TF 20-03	27.06.20	<u>Saalfeld</u>	64
○ TF 20-04	11.07.20	<u>Insel Usedom mit den Kaiserbädern: Bansin, Heringsdorf und Ahlbeck</u>	64
○ TF 20-05	08.08.20	<u>Am nördlichen Harz-Rand: Blankenburg (Harz), Thale, Bad Suderode</u>	64
○ TF 20-06	05.09.20	<u>Erfurt</u>	64
○ TF 20-07	03.10.20	<u>Wustrau, Meseberg, Zehdenick, Liebenberg</u>	59
○ TF 20-08	05.12.20	<u>Wolfenbüttel</u>	64



Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz

D – 12167 Berlin

Tel.: 030-257 97 533 Büro

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

www.ostmitteleuropa.de
post@ostmitteleuropa.de

Stand: 02.05.2019

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke

Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

Wanderungen und Führungen 2020

02) St. Marien- und St. Nikolai-Friedhof II; Kirchhof der Evangelischen Georgen-Parochialgemeinde in Prenzlauer Berg

Führung von Reinhard M. W. Hanke

Freitag, 24. April 2020, 15:00 Uhr

Weitere Veranstaltungen in Vorbereitung!



C. b) Ausstellungen, Seminare usw. in Berlin und Umland



Gerhart Hauptmann Museum Erkner
Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2
D-15537 Erkner

Leitung:

Stefan Rohlfs

rohlf@hauptmannmuseum.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Lina Langelüttich

langeluettich@hauptmannmuseum.de

Fon +49 (0)3362 3663

Fax +49 (0)3362 70 00 141

verwaltung@hauptmannmuseum.de

Mitarbeiter:

Klaus Römer (Aufsicht)

Peter Klemt (Tourismus / Aufsicht)

Dorit Herden (Führungen / Aufsicht)

info@hauptmannmuseum.de

Das Gerhart-Hauptmann-Museum gehört zum Dachverband

[Arbeitsgemeinschaft der literarischen Gedenkstätten und Gesellschaften \(ALG\)](#)

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene 2 €

Führungen 10 €

Anfahrt

Auto: Berliner Ring A10, Abfahrt Erkner

Regionalzug: RE1

S-Bahn: S3

Bus: 420

Montagsakademie

Absprechpartner:

Stefan Rohlfs, Lina Langelüttich

Jahresbeitrag: 20 €



Gerhart Hauptmann Gesellschaft

Geschäftsstelle

der Gerhart-Hauptmann-Gesellschaft

Stefan Rohlf

c/o Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner

Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2

15537 Erkner

Jahresbeitrag: 30 €

Auskünfte

Fon +49 (0)3362 36 63

Mail verwaltung@hauptmannmuseum.de

Web <http://www.gerhart-hauptmann-gesellschaft.de>



Gerhart Hauptmann 1885



Die Villa Lassen um 1930



01) Die Dauerausstellung: Wohn- und Arbeitshaus

Das Gerhart-Hauptmann-Museum in Erkner zeigt in seiner Dauerausstellung einen Gesamtüberblick über Leben und Werk des Nobelpreisträgers Gerhart Hauptmann.

In vier Räumen werden verschiedene Aspekte seines Schaffens dargestellt, seine Stellung in der Weltliteratur, der Weg zum Schriftsteller, seine Zeit in Erkner und die Werke im Verhältnis zu seiner Zeit. Die ehemaligen Wohnräume Gerhart Hauptmanns sind zum Teil mit originalen Möbelstücken aus seinem Nachlass ausgestattet und geben einen interessanten Einblick in die Wohnkultur der Gründerzeit.

1. Intro
2. Kindheit und Jugend (1862-1885)
3. Leben in Erkner (1885-1889)
4. Dichter und Repräsentant (1890-1946)
5. Gerhart Hauptmanns Wohnung





02) Ausstellung Hans-Joachim Petzak

Ausstellung bis 07. Juni 2020

03) Sonntagsführung im Museum

Sonntag, 29. März 2020, 11:00 Uhr
Eintritt: 3 Euro

Sonntagsführung im Museum





Brandenburg-Preußen Museum

Wustrau

Öffnungszeiten

April-Oktober

Di-So 10.00-18.00 Uhr

November-März

Di-So 10.00-16.00 Uhr

Winterschließzeit

vom 9. Dezember 2019

bis 17. Februar 2020

Gesonderte Öffnungszeiten für Schulklassen möglich!

Sonderöffnungszeiten

Brandenburg-Preußen Museum

Eichenallee 7a

16818 Wustrau

Telefon 03 39 25 - 7 07 98

Telefax 03 39 25 - 7 07 99

[wustrau @ bpm-wustrau.de](mailto:wustrau@bpm-wustrau.de)

Spendenkonto für die Museumsarbeit mit Kindern

Ehrhardt-Bödecker-Stiftung

DE12 1605 0202 1001 0220 99

WELADED1OPR

04) Dauerausstellung

Sehen, Staunen und Erleben. Das Brandenburg-Preußen Museum im Zietendorf Wustrau lädt in seiner Dauerausstellung zu interessanten Einblicken in die brandenburgisch-preußische Geschichte ein. Einzigartige und überraschende Exponate sowie eine Porträtgalerie aller Kurfürsten, Könige und Kaiser der Hohenzollern erzählen die wechselvolle Geschichte Brandenburgs und Preußens, der Mark Brandenburg wie auch des historischen Preußens im Baltikum und heutigen Polen vom beginnenden 15. bis in das 20. Jahrhundert.



Jährlich wechselnde Sonderausstellungen ergänzen die Dauerausstellung.

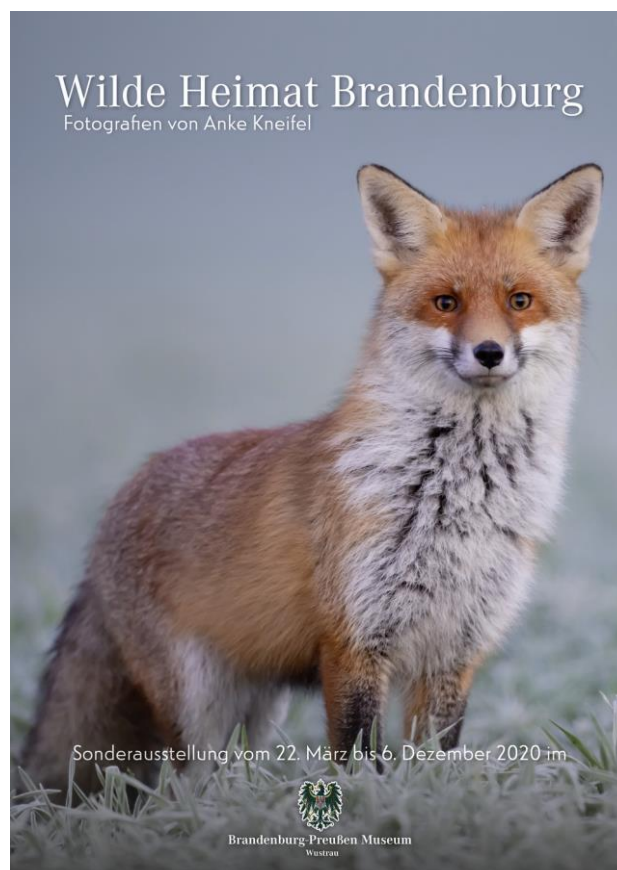


Vorschau 2020:

05) "Wilde Heimat Brandenburg"

- eine fotohistorische Ausstellung
mit Bildern der Steinmetzmeisterin
Anke Kneifel

In der Sonderausstellung "Wilde Heimat Brandenburg" werden wir vom 22. März bis 6. Dezember 2020 atemberaubend schöne Naturfotografien der Neuruppiner Steinmetzmeisterin und Hobbyfotografin Anke Kneifel zeigen: Säugetiere, Vögel und Insekten aus Wiese und Wasser im Ruppiner Land.

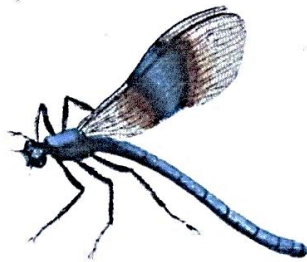


Die Sonderausstellung 2020 werden wir statt einem Thema aus der preußischen Geschichte der einmaligen Naturlandschaft widmen, in der unser Museum beheimatet ist.

In der Sonderausstellung „Wilde Heimat Brandenburg“ zeigen wir vom 22. März bis 6. Dezember atemberaubend schöne Naturfotos der Neuruppiner Steinmetzmeisterin und Naturfotografin Anke Kneifel: Säugetiere, Vogel und Insekten aus Wiese, Wald und Wasser im Ruppiner Land.

Diese werden wir mit der Geschichte der naturkundlichen Erforschung Brandenburgs in Zusammenhang bringen und mit Leihgaben aus dem Museum für Naturkunde Berlin illustrieren.

Im Vortragsprogramm finden Sie Naturforschung ebenso wie klassische Preußenthemen.



Libelle, col. Kupferstich 1766

Unsere Vorträge und Veranstaltungen lassen wir in gemütlicher Gesprächsrunde bei Kaffee und Kuchen ausklingen.

Informationen zu unseren Führungen und zur Museumspädagogik finden Sie unter:

www.bpm-wustrau.de
facebook.com/BrandenburgPreussenMuseum

1. Halbjahr 2020 im Überblick

So. 1.3.2020, 11.00 und 15.00 Uhr, Kuratorenführungen
Zur Fertigstellung der neuen Hauptausstellung
Brandenburgisch-preußische Geschichte von den Anfängen bis 1918

So. 22.3.2020, 11.00 und 15.00 Uhr, Kuratorenführungen
Eröffnung der neuen Sonderausstellung:
Wilde Heimat Brandenburg

So. 26.4.2020, 15.00 Uhr, Vortrag
Der Fluchtversuch von Kronprinz Friedrich und Leutnant v. Katte im August 1730 - Die Ereignisse auf der Festung Wesel nach einem neu entdeckten Augenzeugenbericht

Do. 7.5. und Fr. 8.5.2020, Wissenschaftliches Symposium,
Anmeldung erforderlich
Infrastruktur-Großprojekte in Preußen im 18. und 19. Jahrhundert

So. 17.5.2020, Internationaler Museumstag,
15.00 Uhr, Vortrag, Anmeldung erforderlich
Georg Forster: Naturforscher, Humanist und Revolutionär

So. 7.6.2020, 15.00 Uhr, Vortrag
Die Geschichte der Nutztierhaltung von der Neolithischen Revolution bis heute

So. 21.6.2020, 15.00 Uhr, Buchvorstellung und Vortrag
Zum 400. Geburtstag: Der Große Kurfürst

Wenn nichts anderes vermerkt ist, gilt für die Vortragsveranstaltungen 5,00 € Eintritt. Die Karten gelten natürlich auch für die Ausstellungen. Wir bitten herzlich um **Anmeldung** unter: museum@bpm-wustrau.de oder telefonisch: 033925/70798.

Öffnungszeiten:
Bis 31. März Di - So 10.00 - 16.00 Uhr
1. April bis 31. Oktober Di - So 10.00 - 18.00 Uhr



Brandenburg-Preußen Museum
Eichenallee 7a, 16818 Wustrau



Vorträge und Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2020



Brandenburg-Preußen Museum
Wustrau

März

Brandenburgisch-preußische Geschichte von den Anfängen bis 1918

So. 1.3.2020, 11.00 und 15.00 Uhr
Führungen, Dr. Andreas Bödecker

In den letzten 5 Jahren wurde die Hauptausstellung gründlich überarbeitet und ergänzt. Zahlreiche Ausstellungsstücke kamen hinzu. Stiftungsvorstand Dr. Andreas Bödecker präsentiert erstmals das Gesamtergebnis.

Wilde Heimat Brandenburg
Eröffnung der neuen Sonderausstellung

So. 22.3.2020, 11.00 und 15.00 Uhr
Führungen, Christina Bach / Dr. Andreas Bödecker

Spektakuläre Fotos der Brandenburgischen Tierwelt von Anke Kneifel, Neuruppin, und Einblicke in die historische Naturforschung im 18. und 19. Jahrhundert mit Leihgaben aus dem Museum für Naturkunde, Berlin.

April

Der Fluchtversuch von Kronprinz Friedrich und Leutnant v. Katte im August 1730 - Die Ereignisse auf der Festung Wesel nach einem neu entdeckten Augenzeugenbericht

So. 26.4.2020, 15.00 Uhr
Vortrag, Dr. Veit Veltzke

Dr. Veit Veltzke ist seit vielen Jahren Leiter des LVR-Niederrhein-Museums Wesel (bis 2018: Preußen-Museum Wesel). Der erfahrene Preußen-Experte gewinnt einem anscheinend ausgeleuchteten Thema neue Spannung ab.



Mai

Infrastruktur-Großprojekte in Preußen im 18. und 19. Jahrhundert

Do. 7.5. und Fr. 8.5.2020
Wissenschaftliches Symposium zusammen mit dem LWL-Netzwerk Preußen in Westfalen

Anmeldung erforderlich. Unkostenbeitrag pro Tag 12 EUR.

Von der Trockenlegung des Oder- und Netzebruchs über die Köln-Mindener Eisenbahn bis zur Berliner Stadtentwässerung präsentieren und diskutieren 12 Historiker(innen) aus Deutschland und Polen historische Großbauprojekte. Das Programm wird im März veröffentlicht werden.

Internationaler Museumstag

Georg Forster: Naturforscher, Humanist und Revolutionär

So. 17.5.2020, 15.00 Uhr
Vortrag mit Bildern, Dr. Kathrin Schmersahl

Am Internationalen Museumstag ist der Eintritt frei. Für den Vortrag bitten wir unbedingt um Ihre Anmeldung.

Johann Georg Adam Forster (* 1754 in Nassenhuben, Preußen; † 1794 in Paris) nahm als 18-Jähriger an der zweiten Weltumsegelung James Cooks teil und gilt als Pionier der wissenschaftlichen Reiseliteratur. Als Mitglied des revolutionären Mainzer Jakobinerklubs gehörte er 1793 zu den Protagonisten der kurzlebigen Mainzer Republik. Dr. Kathrin Schmersahl lehrt Geschichte an der Hamburger Universität und hielt 2019 im Museum über die HAPAG einen Vortrag.



Juni

Die Geschichte der Nutztierhaltung von der Neolithischen Revolution bis heute

So. 7.6.2020, 15.00 Uhr
Vortrag mit Bildern, Prof. Dr. med. vet. Holger Martens

Vor 10-12.000 Jahren begannen die Jäger und Sammler der Steinzeit, schrittweise zu Ackerbau und Viehzucht überzugehen. Einlanger Weg bis zur heutigen industriellen Tierhaltung. Prof. Martens ist Veterinärmediziner und Experte für Nutztierhaltung an der Freien Universität Berlin.

Zum 400. Geburtstag: Der Große Kurfürst

So. 21.6.2020, 15.00 Uhr
Buchvorstellung und Vortrag, Dr. Jürgen Lüh

Zu dessen 400. Geburtstag hat Dr. Jürgen Lüh eine neue Biographie des Großen Kurfürsten (1620-1688) veröffentlicht, die er in seinem Vortrag vorstellen wird. Dr. Jürgen Lüh leitet seit 2008 das Ressort Wissenschaft und Forschung in der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten. Er ist außerdem einer von zwei Direktoren des international arbeitenden Research Center Sanssouci für Wissen und Gesellschaft. Der Allgemeinheit wurde er durch seine eigenwillige Biographie *Der Große Friedrich II. von Preußen* und seine vielbeachtete Ausstellung „Friederisiko“ (2012) in Potsdam bekannt.

Ausblick auf das 2. Halbjahr:

Frömmigkeit auf Pergament - Eine vierbändige Bibelhandschrift des 14. Jahrhunderts aus dem Franziskanerkloster in Brandenburg, welche im Museum präsentiert wird.

So. 23.8.2020, 15.00 Uhr
Vortrag, Prof. Dr. Eef Overgaauw

Prof. Dr. Eef Overgaauw ist Leiter der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin. Er wird die Bibel der Franziskaner im Kontext der Christianisierung der Mark Brandenburg und des Wirkens des Franziskanerordens vorstellen.

20 Jahre Brandenburg-Preußen Museum
So. 27.9.2020, 15.00 Uhr Wustrauer Kirche
Festkonzert
mit dem Staats- und Domchor Berlin
Eintritt: 12 EUR, Reservierung erforderlich.



Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg,

info@topographie.de

www.topographie.de

Ruf: 030-254 509-0

Fax: 030-254 09-99

06) 1940–1945. Krieg und deutsche Besatzung im Norden und im Westen

Dienstag, 24. März 2020, 19:00 Uhr

Dokumentationszentrum Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin

Begrüßung: Dr. Andrea Riedle, Direktorin der Stiftung Topographie des Terrors

Einführung: Dr. Hans-Christian Jasch, Direktor der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz und Vorsitzender der Ständigen Konferenz der NS-Gedenkstätten im Berliner Raum 2020

Grußwort: Michelle Müntefering MdB (angefragt), Staatsministerin im Auswärtigen Amt

Redebeiträge zur zeitgenössischen Wahrnehmung des Kriegsbeginns:

S. E. Petter Ølberg, Botschafter des Königreichs Norwegen

S. E. Friis Arne Petersen, Botschafter des Königreichs Dänemark

Valentine Mangez (angefragt), Geschäftsträgerin a. i. des Königreichs Belgien

S. E. Jean Graff, Botschafter des Großherzogtums Luxemburg

S. E. Wepke Kingma (angefragt), Botschafter des Königreichs der Niederlande

I. E. Anne-Marie Descôtes, Botschafterin der Französischen Republik

Robbie Bulloch, stellv. Botschafter des Vereinigten Königreichs

Im Anschluss: Rundgang durch die Ausstellung und Imbiss

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 20. März unter:

staendigekonferenz@orte-der-erinnerung.de | Telefon: 030 – 26 39 43 – 38



C. c) Ausstellungen, Seminare, Treffen usw. außerhalb des Raumes von Berlin



Bund der Vertriebenen
Vereinigte Landsmannschaften
und Landesverbände e.V.
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
Tel.: 0228 / 8 10 07-30
Fax: 0228 / 8 10 07-52
E-Mail: info@Bund-der-Vertriebenen.de
Internet : www.Bund-der-Vertriebenen.de

**01) Termine der Mitgliedsverbände des Bundes der Vertriebenen
alle dem Bundesverband gemeldeten Termine März bis Mai 2020**

März

- 11.03. LV Baden-Württemberg: Gedenkfeier: 75 Jahre nach Flucht und Vertreibung –
Wie aus Vertreibung Versöhnung wurde“ Stuttgart
- 13.03. Bund der Danziger „Die vier Westpreußischen Städte: Marienburg, Marienwerder,
Graudenz, Thorn“ Kiel
- 13.-15.03. Frauenverband im BdV Tagung „Frauen schaffen Heimaten in Europa“
Bad Kissingen
- 14.-15.03. LM der Banater Schwaben Organisations- und Kulturtagung Frankenthal
- 14.-15.03. LM Ostpreußen Arbeitstagung der Kreisvertreter Helmstedt
- 21.03. LV Hessen 72. Landesverbandstag Wiesbaden
- 21.03. LV Baden-Württemberg 13. Ostdeutscher Ostermarkt
- 21.03. LM der Oberschlesier, LG NRW Landeshauptversammlung Haltern a. S.
- 21.03. LM der Oberschlesier, LG NRW Gedenkstunde mit Kranzniederlegung Haltern a. S.
- 27.-28.03. Bund der Danziger Kulturtagung 2020 Ravensburg
- 28.03. Bund der Danziger „Die Malerei in Danzig“ Hamburg

April

- 04.04. LV Hamburg Ostermarkt Hamburg
- 04.04. LM der Deutschen aus Ungarn Bundesschwabenball Gerlingen
- 05.-08.04. AG der Karpatendeutschen aus der Slowakei Kultur- und Heimatseminar
Kloster Bernried
- 10.04. Bund der Danziger „Die Kaschubei“ Kiel
- 17.-19.04. LM Ostpreußen Kulturseminar Helmstedt
- 18.-19.04. LM Ostpreußen Arbeitstagung Deutsche Vereine Sensburg
- 18.-21.04. Pommerscher Kreis- u. Städtetag Jahrestagung Misdroy



Seite 134 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 766 vom 12.03.2020

21.04. BdV-Bundesverband Jahresempfang Berlin
21.-22.04. BdV-Bundesverband Bundesausschuss Berlin
22.04. Pommersche LM Bundesdelegiertenversammlung Travemünde
25.04. Bund der Danziger „Langgasse – Danzigs größte Einkaufsstraße“ Hamburg

Mai

Mai LV Thüringen Landeskulturtagung der Schlesier N.N.
Mai (4 Tage) Frauenverband im BdV Auslandsbegegnungstagung Serbien

ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN

Stationen der Wanderausstellungen der Stiftung ZENTRUM GEGEN
VERTREIBUNGEN

Organisationsbüro:
Godesberger Alle 72-74
53175 Bonn

Tel.: +49 (0)228 81 007 30

Fax: +49 (0)228 81007 52

E-Mail: info@z-g-v.de

Internet: www.z-g-v.de

Unterstützen Sie die Anliegen des Bundes der Vertriebenen durch eine Spende an die gemeinnützige Stiftung der deutschen Heimatvertriebenen ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN, Spendenkonto Deutsche Bank, Kontonummer 3 17 17 17, Bankleitzahl 380 700 24, IBAN DE76 3807 0024 0317 1717 00, BIC DEUTDEDB380. Informationen zum ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN finden Sie unter www.z-g-v.de.

02) Die Gerufenen

Deutsches Leben in Mittel- und Osteuropa

Montag, 10. Februar 2020 bis Freitag, 27. März 2020

Volkshochschule (VHS) Wilhelmshaven, Schellingstr. 19, 26384 Wilhelmshaven

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8:00 Uhr bis 21:30 Uhr

Sonnabend und Sonntag geschlossen

03) Angekommen

Die Integration der Vertriebenen in Deutschland

Montag, 10. Februar 2020 bis Freitag, 27. März 2020

Volkshochschule (VHS) Wilhelmshaven, Schellingstr. 19, 26384 Wilhelmshaven

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8:00 Uhr bis 21:30 Uhr

Samstag und Sonntag geschlossen





ZENTRUM
GEGEN
VERTREIBUNGEN

AUSSTELLUNG: „DIE GERUFENEN“
Deutsches Leben in Mittel- und Osteuropa

AUSSTELLUNG: „ERZWUNGENE WEGE“
Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts

AUSSTELLUNG: „ANGEKOMMEN“
Die Integration der Vertriebenen in Deutschland

AUSSTELLUNG: „VERSCHWUNDEN“
Orte, die es nicht mehr gibt

AUSSTELLUNG: „IN LAGERN“
Schicksale deutscher Zivilisten im östlichen Europa 1941-1955

ZgV - Zentrum gegen Vertreibungen

Organisationsbüro:

Godesberger Allee 72-74 | 53175 Bonn | Telefon: 0228 - 81007-0 | E-Mail: info@z-g-v.de

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage: www.z-g-v.de



04)

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Aktuelle Änderungen im Programm entnehmen Sie bitte unseren Internetseiten:

www.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de
www.kulturportal-west-ost.eu



Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen



Abbildungen (Quelle Wikipedia):
 - Johannes Peter Titz (1619-1689), Stich von Elias Hainzelmann nach Andreas Stech
 - Matthäus Merian d. Ältere, Danzig 1643, Ausschnitt

Literarisches Leben und städtisches Selbstbewusstsein – Dichtung und Kultur in Danzig zu Lebzeiten von Johannes Peter Titz

Im 17. Jahrhundert war Danzig wichtiger Erprobungs- und Aufführungsort einer durch den Schlesier Martin Opitz auf den Weg gebrachten und dann im protestantischen Teil des alten deutschen Sprachraums schnell aufgegriffenen und weiter ausgeprägten deutschsprachigen Dichtkunst.

Der ‚Vater der deutschen Dichtung‘ starb 1639 in Danzig an der Pest, seine Grabstätte liegt in der Marienkirche. Außer ihm lebten eine ganze Reihe weiterer Poeten zumindest zeitweilig in Danzig. Als zentrale Figur des literarischen Lebens in der Stadt begegnet uns Johann Peter Titz (1619-1689), der 1635 aus Liegnitz an die Ostsee gekommen war und ab 1651 als Professor für alte Sprachen, Poesie und Rhetorik am Akademischen Gymnasium maßgeblich zur Reputation von Dichtkunst und Gelehrsamkeit Danzigs in der Region beitrug. Titz war nicht nur Verfasser einer Poetik im Geiste von Opitz, sondern auch ein fleißiger Gelegenheitsdichter, den Simon Dach schätzte.

Titz und die weiteren Poeten, die als gebürtige Danziger oder als Besucher die Stadt im 17. Jahrhundert zu einem lebendigen und produktivem Ort einer gelehrten, vornehmlich deutschsprachigen und eng mit dem deutschen Sprach- und Kulturraum verwobenen Dichtung machten – hier sind Andreas Gryphius, Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau, Johannes Mochinger, Michael Albinus mit dem Namenszusatz Dantiscus, Johannes Plavius und Georg Greflinger zu nennen –, umreißen das Interessenfeld der Tagung, wobei die Lebenszeit von Johann Peter Titz, der so lange wie kein anderer der Poeten in der Stadt wirkte, den zeitlichen Rahmen vorgibt.

Hinweise für Tagungsteilnehmer

1. Tagungsstätte

Die Fachtagung findet statt im Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter (AZK), Johannes-Albers-Allee 3, 53639 Königswinter, Telefon 02223/730, Fax 02223/73-111, E-Mail info@azk.de, Internet www.azk.de.

2. Wegweiser

Die Tagungsstätte ist wie folgt zu erreichen: Anfahrt mit der S-Bahn ab Hbf-Bonn/U-Bhf/Linie 66 Richtung Bad Honnef bis Haltestelle Königswinter „Lonsenburg“. Schräg gegenüber liegt (rechts Richtung Sportplatz) das Haus am Rhein. Oder: Mit der Buslinie 521 vom DB-Bahnhof Königswinter in drei Minuten bis Haltestelle „Rheinaue“.

3. Anmeldung

Um verbindliche schriftliche Anmeldung mit beiliegender Antwortkarte wird bis spätestens **31. März 2020** gebeten. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

4. Verpflegung und Unterkunft

Die Mahlzeiten sind im Teilnehmerbeitrag enthalten. Für die Unterkunft der Tagungsteilnehmer steht eine begrenzte Anzahl von Zimmern in der Tagungsstätte zur Verfügung. Sollten diese nicht ausreichen, wird die Unterkunft in Hotels vor Ort erfolgen. Den Unterkunftswunsch bitten wir bei der Anmeldung anzugeben. Über die Reservierung und Teilnahme erhält der Besteller eine Bestätigung. Bei Nichtnutzung der bestellten und zugesagten Unterkunft, müssen die der Kulturstiftung in Rechnung gestellten Kosten vom Besteller erstattet werden.

5. Fahrkosten

Diese können für die Teilnehmer bei Benutzung der Deutschen Bahn AG in der niedrigsten Wagenklasse mit € 25,-, bei erforderlicher Benutzung der ausländischen Bahngesellschaften mit € 75, bezuschusst werden. Hierfür ist die Vorlage der Fahrkarte notwendig. Bei Benutzung des PKW ist die Wegstrecken-Erschädigung für Hin- und Rückfahrt auf einen Betrag von € 0,20 pro km, höchstens jedoch auf € 25,- begrenzt. Für Personen- und Sachschäden bei der An- und Abreise sowie am Tagungsort kann keine Haftung übernommen werden.

6. Teilnehmerbeitrag

Bei Inanspruchnahme der gestellten Unterkunft am 16./17.4. wird ein Beitrag in Höhe von 75,- € im EZ bzw. 60,- € p.P. im DZ erhoben. Für Teilnehmer ohne Unterkunft beträgt der Teilnehmerbeitrag 35,- €. Studenten und nachweislich Arbeitslose können auf Antrag vom Teilnehmerbeitrag befreit werden.

7. Rückfragen

Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen
 Godesberger Allee 72-74, 53175 Bonn
 Telefon: 0228/ 91512-0
 E-Mail: kulturstiftung@t-online.de

Programm

(Änderungen und Ergänzungen vorbehalten)

Donnerstag, 16. April 2020

- 14.15 Uhr
Reinfried Vogler,
Vorsitzender der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen, Kronberg/ Ts.
Begrüßung
- 14.30 Uhr
Prof. Dr. Axel E. Walter, Eutin/ Vilnius
Einführung in die Tagungsthematik
- 14.45 Uhr
Prof. Dr. Bernhart Jähmig, Berlin
Danzig auf dem Wege zur Metropole der frühen Neuzeit
- 15.45 Uhr
Kaffeepause
- 16.00 Uhr
Prof. Dr. Tomasz Torbus, Gdańsk/ Danzig
Die architektonische Blüte der Stadt Danzig vom Ende des 16. Jahrhunderts bis um 1680
- 17.00 Uhr
Dr. Anna Mikotajewska, Toruń/Thorn
Paul Paters literarische und Kalendertätigkeit
- 18.00 Uhr
Abendessen
- 19.30 Uhr
Prof. Dr. Klaus Garber, Osnabrück
Danzig – eine polito-religiöse, regio-kulturelle Betrachtung

Einladung



Literarisches Leben und städtisches Selbstbewusstsein

Dichtung und Kultur in Danzig zu Lebzeiten von Johannes Peter Titz

Internationale literaturwissenschaftliche Fachtagung der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen

16./17. April 2020, Königswinter, Arbeitnehmer-Zentrum

Wissenschaftliche Leitung:
 Prof. Dr. Axel E. Walter, Eutin/ Vilnius

Freitag, 17. April 2020

- 9.00 Uhr
PD Dr. Piotr Kociumbras, Hamburg
„Das Buch dann bringet dir Wort und Weisung herfür.“ (Text-)Dichter und Musik in Danzig zu Lebzeiten von Johann Peter Titz
- 10.00 Uhr
Dr. Astrid Dröse, Tübingen
„Wann Du mein Danzig freyst“ – Georg Greflingers Danziger Hochzeitslieder
- 11.00 Uhr
Kaffeepause
- 11.15 Uhr
PD Dr. Andreas Keller, Potsdam
Dichterheroen und Heldengedichte: Funktion und Status einer bürgerlichen Poetik in der Königsstadt Danzig am Beispiel Johann Peter Titz’ „Knemons Send-Schreiben an Rhodopen“ (1647)
- 12.15 Uhr
Mittagessen
- 14.00 Uhr
Prof. Dr. Axel E. Walter, Eutin/ Vilnius
Johannes Peter Titz und die Königsberger „Kürbshütte“
- 15.00 Uhr
Prof. Dr. Axel E. Walter, Eutin/ Vilnius
Zusammenfassung und Diskussion der Tagungsergebnisse
- 15.00 Uhr
Reinfried Vogler, Vorsitzender der Kulturstiftung
Schlusswort



An die
Kulturstiftung der
deutschen Vertriebenen
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
E-Mail: kulturstiftung@t-online.de



Absender

Name

ggfs. Institution

Straße

PLZ und Ort

Telefon

E-Mail

An der Fachtagung
**„Literarisches Leben und städtisches Selbstbewusstsein –
Dichtung und Kultur in Danzig zu Lebzeiten von Johannes Peter Titz“**
am 16./17. April 2020 in Königswinter

nehme ich teil nehme ich nicht teil

Ich benötige eine Unterkunft in der Tagungsstätte „Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter“

vom 16./17.4. weitere Unterkunft (selbstzahlend) vom

im Einzelzimmer im Doppelzimmer mit

Ich nehme teil am

Abendessen 16.4. Mittagessen 17.4.

Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie auch eine Einladung an:



	WESTPREUSSEN-ONLINE Landsmannschaft Westpreußen e.V.	
Landsmannschaft Westpreußen e.V. Bundesgeschäftsstelle E-Mail: Landsmannschaft-Westpreussen@t-online.de Mühlendamm 1 48167 Münster-Wolbeck Tel.: 0 25 06 / 30 57 50 Fax: 0 25 06 / 30 57 61		

05) 100 Jahre „Westpreußen“. Nach dem definitiven Untergang der preußischen Provinz im Jahre 1920

Westpreußen-Kongress 2020

**Freitag, 25. bis zum Sonntag, 27. September 2020
in Warendorf**

Programm in Vorbereitung





Westpreussisches Landesmuseum
Klosterstraße 21
48231 Warendorf

Telefon: 02581 92 777-0
Fax: 02581 92 777-14

06) Das erste Warendorfer Papiertheaterfestival

Eine Veranstaltung des Kulturreferats Westpreußen, Posener Land, Mittelpolen in Zusammenarbeit mit der Galerie KronenbergKunst



Freitag, 13. bis Sonntag, 22. März 2020

Nun ist es so weit: 16 Vorstellungen an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden, im März, mit drei Profibühnen, zwei Inszenierungen aus dem Kreis Warendorfer Kulturschaffender und an drei Spielorten.



Seite 140 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 766 vom 12.03.2020

Neben dem wohl einmaligen Theaterkarren Hans Günter Papirniks und des beeindruckenden Globe-Theaters Peter Schauerte-Lükes erwartet Sie im Tapetensaal des Bürgerhauses auf der Klosterstraße ein Leckerbissen besonderer Art. Rüdiger Koch spielt den Freischütz mit historischer Ausstattung und in einer Matinee Peter und der Wolf. Die musikalische Begleitung auf dem Flügel durch die hervorragende, japanische Pianistin Shoko Kuroe lassen ein Papiertheaterspiel authentisch aus der Zeit lebendig werden.

Beate Trautner, die mit Ihrem freien Theater Zeitlos und Ihrer erfolgreichen Inszenierung am Hansetag in Warendorf allseits bekannt sein dürfte sowie der beliebte Alltagsdichter Dieter Lohmann ließen sich von der Begeisterung für die besondere Form des Theaters anstecken.

Es wurde eine eigene Bühne geschaffen und liebevoll ausgestattet.
Wir sind gespannt auf die Premieren!

Einziger Wermutstropfen: Auf Grund der Bühnengröße gilt für alle Aufführungen ein beschränktes Angebot von nur 20 bis 25 Plätzen!!

Trotzdem oder gerade deswegen wünschen wir Ihnen gute Unterhaltung und ungewohnte Erlebnisse,

herzlichst

Magdalena Oxfort, Kulturreferentin für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen

Manfred Kronenberg, Galerie KronenbergKunst

Tickets zum Preis von 5,- Euro an der Museumskasse des Westpreußischen Landesmuseums, Klosterstraße 21,
oder vor der Aufführung an den Spielorten.

Begrenzte Platzzahl!





Bund der Danziger e.V.

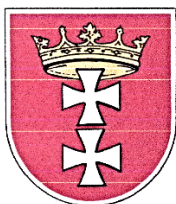
Fleischhauerstr. 37, 23552 Lübeck

Stand: Januar 2020 - Änderungen vorbehalten

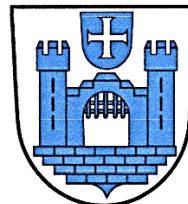
07)

Bund der Danziger e.V.
Ortsstelle Ravensburg

Petra Lorinser, Blumenstr. 7, 88214 Ravensburg
Telefon: 0751/66230 oder E-Mail an: tagung-rv@gmx.de



Einladung zur



Danziger Kulturtagung am Freitag, den 27. und Samstag, den 28. März 2020 in Ravensburg

im Magdalensaal, Abteistr. 2/4, 88214 Ravensburg-Weissenau

*Liebe Landsleute und
Freunde unserer alten Heimat,*

der Bund der Danziger e.V. lädt Sie alle herzlich zu der diesjährigen

„Danziger Kulturtagung 2020“

in Ravensburg ein.

In der Nachkriegszeit kamen über 6000 Heimatvertriebene aus Ostpreußen, Westpreußen, Danzig, Pommern, Schlesien und dem Sudetenland nach Ravensburg. In ihrem Gepäck waren nur wenige Gegenstände, traumatische Erlebnisse und die Hoffnung, ein neues Zuhause in Ravensburg zu finden. Die Heimatvertriebenen machten etwa ein Viertel der damaligen Ravensburger Bevölkerung aus und veränderten die Stadt räumlich, sozial, politisch, wirtschaftlich sowie auch kulturell.

In Erinnerung an ihre Herkunftsgebiete eröffneten sie im Jahr 1978 die „Ostdeutsche Heimatsammlung“, wo sie ihre Heimat präsentierten. Diese Sammlung wurde im Jahr 2012 aufgelöst und vom Museum „Humpis-Quartier“ übernommen. Ausgewählte Exponate der Sammlung werden nun im Museum „Humpis-Quartier“ gezeigt.

Das Tagesprogramm legen wir anbei.

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen vieler „alter Bekannter“ sowie interessierte Teilnehmer, die sich unserer alten Heimat Danzig verbunden fühlen.

Aus organisatorischen Gründen bitte wir um Ihre Anmeldung.

*Mit heimatlichen Grüßen
Petra Lorinser*

Stand: Januar 2020 - Änderungen vorbehalten



Bund der Danziger .e.V.
Ortsstelle Ravensburg

Petra Lorinser, Blumenstr. 7, 88214 Ravensburg
Telefon: 0751/66230 oder E-Mail an: tagung-rv@gmx.de

Programm:

Freitag, den 27. März 2020

- 15.00 Uhr Einlass
Begegnung und Austausch bei Kaffee & Kuchen
- 16.00 Uhr Begrüßung
- 16.30 Uhr Bildvortrag „Johann Sebastian Bach und Danzig“
Referent: Dr. Alfred Georg Lange
anschließend Diskussion
- 17.15 Uhr Bildvortrag „Der Danziger Komponist und Cembalist Johann Gottlieb Goldberg und die
Variationen“
Referent: Dr. Alfred Georg Lange
anschließend Diskussion
- 18.30 Uhr Ende
- 19.00 Uhr Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen im „Restaurant Schützenhaus“

Samstag, den 28. März 2020

- 9.00 Uhr Einlass
- 9.30 Uhr „Elise Püttner - Das Schreiben für Danzig und Zoppot“
Referent: Dr. Janusz Mosakowski
- 10.45 Uhr Kaffeepause
- 11.15 Uhr „Willi Drost - der letzte deutsche Direktor des Stadtmuseums Danzig“
Referentin: Frau Iwona Kramer-Galinska
- 12.00 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr „Ahnenforschung - Der Weg in die Vergangenheit der Vorfahren“
Referentin: Petra Lorinser / Präsentation: Markus Breyer
- 14.30 Uhr „Danzig in der Zeit der Hanse - Vorort des livländisch-preußischen Quartiers“
Referent: Dr. Heiko Körnich
- 16.00 Uhr Ende



Bund der Danziger .e.V.

Ortsstelle Ravensburg

Petra Lorinser, Blumenstr. 7, 88214 Ravensburg
Telefon: 0751/66230 oder E-Mail an: tagung-rv@gmx.de

Tagungsort

Magdalenensaal, Abteistr. 2/4, 88214 Ravensburg-Weissenau

Anfahrt

Besuchen Sie uns mit dem PKW oder öffentlichen Verkehrsmitteln.
Vom Bahnhof in Ravensburg ist der Tagungsort mit den Buslinien 3 und 4 erreichbar. Vom Bahnhof in Weissenau sind es fußläufig etwa 5 Minuten.
In der Nähe befindet sich ein größerer Parkplatz.
Die Adresse für ein Navigationsgerät lautet: An der Bleicherei 7, 88214 Ravensburg

Tagungspauschale

Für die Tagung erheben wir eine Pauschale in Höhe von 30,- €. Darin enthalten sind Kaffee und Kuchen. Die Pauschale wird direkt vor Ort erhoben und beglichen.

Anmeldung

Die Anmeldefrist gilt bis einschl. Freitag, den 20. März 2020 und kann schriftlich bzw. per Email erfolgen an:

Petra Lorinser
Blumenstr. 7
88214 Ravensburg
(0751) 66230
E-Mail: tagung-rv@gmx.de

Hiermit melde ich mich für die Danziger Kulturtagung am 27. und 28. März 2020 an.

Name : _____

Anschrift: _____

Ort: _____

Datum: _____

Tel./E-Mail: _____

Unterschrift: _____

Stand: Januar 2020 - Änderungen vorbehalten



08) XLI. Forum Gedanum

Freitag, 09., bis Sonntag, 11. Oktober 2020

Tagungsort: Lübeck
Veranstalter: Kulturwerk Danzig

- Programm in Vorbereitung -

09) Schloss Burg – NRW-Landestreffen das Ostpreußen, Pommern und Schlesier am 05.07.2020

Der Mensch mit Zwang von seiner Heimat zu trennen, bedeutet, ihn im Geiste zu töten. Wir haben dies Schicksal erlitten und erlebt.

Ostpreußen, Pommern und Schlesier

NRW-Landestreffen

am 5. Juli 2020 auf Schloss Burg

11:00 Uhr: Beginn
12:30 Uhr: Platzkonzert
13:30 Uhr: Andacht
14:00 Uhr: Kundgebung
15:00 Uhr: Kulturprogramm

Der Eintritt ist frei


Landsmannschaft Ostpreußen
Landesgruppe Nordrhein-Westfalen e.V.
59929 Brilon, Buchenring 21
Telefon: 02964 1037
E-Mail: Geschaefr@Ostpreussen-nrw.de


Landsmannschaft Schlesien
Landesgruppe Nordrhein-Westfalen e.V.
53639 Königswinter, Auf dem Rehsprung 5
Telefon: 02244 871660, Fax: 02244 871661
E-Mail: nrw@schlesien-lm.de


Pommersche Landsmannschaft
Landesgruppe Nordrhein-Westfalen e.V.
44795 Bochum, Neulingstr. 10
Telefon: 0234 473645
E-Mail: adalbert.raasch@arcor.de

42659 Solingen-Burg, Schlossplatz 1
Anfahrt über A1, Ausfahrt Wermelskirchen

NRW



Kulturzentrum Ostpreußen ▪ Schloßstr. 9 ▪ 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 12 und 13 – 17 Uhr (April – September)

10 – 12 und 13 – 16 Uhr (Oktober – März)

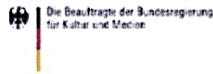
Telefon 09141-8644-0 info@kulturzentrum-ostpreussen.de

Telefax 09141-8644-14 www.kulturzentrum-ostpreussen.de

www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

10) Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.





Zukunftsministerium
Was Menschen berührt.

Kontaktinformationen

Kulturzentrum Ostpreußen
Schloßstr. 9
91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten:
Dienstag–Sonntag
10–12 und 13–17 Uhr
(April–September)

10–12 und 13–16 Uhr
(Oktober–März)

Telefon 09141 86440
Telefax 09141 864414

» **Kontaktaufnahme**

Veranstaltungen für das Jahr 2019

Wechselausstellungen in Ellingen

September - März

21.09.2019 - Sonderausstellung Jerzy Bahr - Mein
01.03.2020 Königsberg
In Zusammenarbeit mit dem Museum
Krockow/Krokowa

März - August

07.03.2020 - Sonderausstellung Wilhelm Voigt aus Tilsit
30.08.2020 der Hauptmann von Köpenik
29.03.2020 - Frühlingserwachen
29.03.2020 der etwas andere Ostermarkt

Mai

17.05.2020 - Internationaler Museumstag
17.05.2020

September - Februar

05.09.2020 - Sonderausstellung Gruß aus ...
21.02.2021 Ostpreußen.
Bunte Erinnerungen aus kaiserlicher Zeit

Oktober

24.10.2020 - Sammler- und Tauschtreffen
24.10.2020 Postgeschichte und Philatelie

November

21.11.2020 - 25. Bunter Herbstmarkt
22.11.2020

Kabinettausstellungen in Ellingen

Juni - Mai

01.06.2019 - Kabinettausstellung: Die Geschichte des
31.05.2020 Rundfunks in Ostpreußen

Juni - August

05.06.2020 - Kabinettausstellung: Ostpreußische
31.08.2020 Baudenkmäler und Landschaften
Kohle- und Tuschezeichnungen von Ernst v.
Glasow

September - Dezember

01.09.2020 - Kabinettausstellung: Johann Gottfried Herder
31.12.2020 aus Mohrungen in Ostpreußen
Sein Leben in Bildern und Dokumenten



Ausstellungen in **D** **PL** **RUS** **LT**

- ganzjährig *Geschichte und Kultur Ostpreußens* (Neuer Altvaterturm auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald) Info
- ganzjährig *Saalfeld - Geschichte der Stadt Saalfeld* (Stadt- und Gemeindehaus in Saalfeld)
Zalewo - dzieje miasta (Urząd Miasta i Gminy w Zalewie)
- ganzjährig *Pr. Holland - Geschichte der Stadt* (Deutschordensschloß in Pr. Holland)
Pasłęk - dzieje miasta (Zamek Zakonu Niemieckiego w Pasłęku)
- ganzjährig *Lyck - die Hauptstadt Masurens* (Wasserturm in Lyck)
Elk - stolica Mazur (Wieża Wodociągowa w Elku)
- ganzjährig *Lötzen - die Perle Masurens. Kurze illustrierte Stadtgeschichte & August 14. Der 1. Weltkrieg in Ostpreußen. Triumph und Tragik* (Feste Boyen in Lötzen)
Giżycko - perła Mazur. Krótka ilustrowana historia miasta & 14 Sierpnia. 1 wojna światowa w Prusach Wschodnich. Triumf i tragedia (Twardza Boyen w Giżycku)
- ganzjährig *Rosenberg - Geschichte der Stadt* (Historisches Feuerwehrhaus in Rosenberg)
Susz - Dzieje miasta (Historyczna Remiza Strażacka w Suszu)
- ganzjährig *Johannisburg - Die Stadt des Heiligen Johannes. Die Geschichte Johannsburgs bis 1945* (Städtisches Kulturhaus in Johannisburg)
Pisz - Miasto św. Jana. Dzieje Pisz do 1945 roku (Miejski Dom Kultury w Piszu)
- ganzjährig *Goldap - Tor zur Rominter Heide* („Haus der Heimat“ in Goldap)
Gołdap - brama do Puszczy Rominckiej („Haus der Heimat“ w Gołdapi)





**Geschäftsstelle und Öffentlichkeitsarbeit
Sup. i. R. Rainer Neumann**

Martin-Luther-Straße 9
17389 Greifswald
Telefon: 0 38 34 / 85 43 40
Mobil: 0151 149 66 371
Telefax: auf Anfrage
post@pommersche-kirchengeschichte-ag.de
www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de

**11) Rundbrief No. 132 der Arbeitsgemeinschaft für pommersche
Kirchengeschichte für März 2020**

**Information No. 132 der AG für pommersche Kirchengeschichte
vom 25. Februar 2020**

**Fischerteppiche – E.M. Arndt – Uni-Archiv Greifswald – Leonhard Tietz –
Handelsschiffahrt – Tagungsbericht Studententag**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte und Interessierte an pommerscher Landesgeschichte. Einige Informationen und Einladungen für den März 2020.

1. „Een Teppich för't Leben – 90 Jahre Vorpommersche Fischerteppiche“

Bis zum 20. März 2020 ist im Kulturzentrum St. Spiritus in Greifswald, Lange Straße 49/51, eine Ausstellung zu den vorpommerschen Fischerteppichen zu sehen. Der Dankestepich zu Ehren des Greifswalder Landrats Werner Kogge von 1929 kennzeichnet einen wichtigen Zeitpunkt in der Geschichte der Vorpommerschen Fischerteppiche. Darüber hinaus ist der Teppich jenem Mann gewidmet, ohne dessen Initiative und Einsatz es die Fischerteppiche nicht gegeben hätte. Das 90-jährige Jubiläum dieses Teppichs ist Anlass für eine Ausstellung, die einen Überblick über neun Jahrzehnte Vorpommersche Fischerteppiche geben möchte.

Zusätzlich sind in der Ausstellung die Bewerbungen um dem Stundl-Preis 2019 ausgestellt. Die Verleihung des Stundl-Preises wird am Donnerstag, dem 27. Februar, in der Ausstellung stattfinden.

Weitere Informationen: <https://www.kulturzentrum.greifswald.de/ausstellung-januar-2020/>



2. E. M. Arndt – seine Beziehungen und sein Wirken als Publizist und Poet im Barther Land

Am 12. März um 19 Uhr wird der Barther Museumsleiter Gerd Albrecht im Heimatmuseum und Museumshof Zingst, Strandstraße 1-3, 18374 Zingst, über „Ernst Moritz Arndt – seine Beziehungen und sein Wirken als Publizist und Poet im Barther Land“, sprechen. Ab dem 15. Mai wird im Barther Vineta-Museum die Sonderausstellung „Uns Arndt in de Franzosentied – Ernst Moritz Arndt in Vorpommern unter der Herrschaft Schwedens und Napoleon Bonapartes. Ein streitbarer Streiter für Einheit, Freiheit und Gerechtigkeit“ zu sehen sein.

Weitere Informationen: <https://www.zingst.de/heimatmuseum-zingst>

3. Tag der offenen Tür im Universitätsarchiv Greifswald am 7. März 2020

Am Sonnabend, den 7. März 2020, beteiligt sich das Universitätsarchiv Greifswald am bundes-

weiten „Tag der Archive“ des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare (VdA). Interessierte Bürgerinnen und Bürger können unter anderem an Führungen durch das Universitätsarchiv teilnehmen. Es werden ausgewählte Archivalien gezeigt und die Recherchemöglichkeiten im Universitätsarchiv erläutert.

Es wird zudem ein sog. „Scanathon“ durchgeführt. Hinter dem Namen steht die Idee, dass mit den Besucherinnen und Besuchern interessante historische Dokumente digitalisiert und für die breite Öffentlichkeit im Internet verfügbar gemacht werden - ein „Experiment“ und das erste seiner Art in Mecklenburg-Vorpommern. Im Scanathon können die Besucherinnen und Besucher des Universitätsarchivs ausgesuchte Heimatbeilagen aus pommerschen Zeitungen (vor 1930) selbst scannen. Alles was dafür nötig ist, ist ein Smartphone mit der entsprechenden App. Die Förderer stellen ScanTents zur Verfügung, die eine schonende und zuverlässige Digitalisierung der historischen Dokumente gestatten.

Weitere Informationen und Einladungsprospekt unter:

<https://www.tagderarchive.de/teilnehmende-archiv/nach-bundesland/mecklenburg-vorpommern.html>

4. Ausstellung: „140 Jahre Leonhard Tietz“ in Stralsund

Eine Ausstellung des gemeinnützigen Fördervereins „Historische Warenhäuser Wertheim und Tietz in Stralsund e.V.“ in Kooperation mit dem STRALSUND MUSEUM über Leonhard Tietz, der vor 140 Jahren am 14. August 1879 in der Ossenreyerstraße 31, nur wenige Meter vom Ausstellungsort entfernt, sein erstes Textilwarengeschäft eröffnete. Im Laufe der darauffolgenden Jahrzehnte verlegte er seinen Firmensitz von Stralsund nach Köln und baute ein Warenhausimperium im Westen Deutschlands auf. In Stralsund gab es noch zwei weitere Standorte, in der Ossenreyerstraße Nr. 21 und später in der Nr. 19. Nach 1933 wurde das Unternehmen als Westdeutsche Kaufhof AG betrieben, die später in der Galeria Kaufhof GmbH aufging. Die kleine Ausstellung bietet einen Überblick über 140 Jahre Warenhausgeschichte und informiert über die Anfänge in Stralsund.

Die Ausstellung ist noch bis zum 29. März 2020 im Stralsund Museum, Mönchstraße 38, Stralsund von 10 bis 17 Uhr zu sehen.

Weitere Informationen:

https://www.stralsund.de/shared/veranstaltungen/veranstaltungen_p/Museum_HST/140_Jahre_Leonhard_Tietz_in_Stralsund.html

5. Vortrag in Greifswald: „Schutzlos auf See“ zu Handelsschiffen der DDR

Im Pommerschen Landesmuseum in Greifswald gibt es am Donnerstag, dem 12. März 2020 um 18 Uhr einen Vortrag von Wolfgang Klietz aus Hamburg: „Schutzlos auf See“. Die Handelsschiffe der DDR gerieten im Kalten Krieg immer wieder zwischen die Fronten.



Nach jahrelangem Quellenstudium und mithilfe vieler Zeitzeugen fasst Wolfgang Klietz erstmals die Konfliktsituationen zusammen. Darunter finden sich die Kubakrise, mehrere Konfrontationen mit NATO-Schiffen, der Putsch in Chile, Angriffe auf die Hochseefischer oder Piratenattacken. Aber auch geheimdienstliche Aktivitäten gehören in die spannende historische Darstellung.

6. Zusammenfassender Tagungsbericht über den 7. Studientag der Arbeitsgemeinschaft

„Schlüsseljahre 1949 – 1959 – 1969“, so lautete das Thema des 7. Studientages der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte, der historische Wendepunkte herausstellte. Den ausführlichen Bericht von Dr. Arvid Hansmann finden Sie unter:
<http://www.kirche-mv.de/AG-Pommersche-Kirchengeschichte.255.0.html>

*Mit diesen Informationen, die vielleicht Eingang in Ihren Kalender führen grüße ich Sie und wünsche Ihnen entdeckungsreiche Tage und verbleibe ich mit herzlichem Gruß
Ihr Rainer Neumann*

Informationsbrief der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.

Sup. i.R. Rainer Neumann – Martin-Luther-Straße 9 – 17489 Greifswald

Mail: informationen@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Geschäftsstelle der AG

Pfr. Matthias Bartels – Karl-Marx-Platz 15 – 17489 Greifswald

Mail: post@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Vorsitzender

Pfr. Dr. Irmfried Garbe – Dreizehnhausener Str. 1, 17498 Wackerow. – Tel.: 03834-892940

Mail: vorsitz@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Internet

www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Diese E-Post erhalten Sie im Auftrag des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V. Sollten Sie keine weitere Benachrichtigung von uns über Veranstaltungen und Neuerscheinungen auf dem Gebiet der pommerschen Kirchen- und Landesgeschichte wünschen, bitten wir um eine kurze Nachricht, damit wir Ihre Adresse aus unserem E-Post-Verteiler löschen können.

Informationsbrief der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e. V.

Sup. i.R. Rainer Neumann

Martin-Luther-Straße 9

17489 Greifswald

Tel.: 03834 85 43 40

Mobil: 0151 149 66 371

informationen@pommersche-kirchengeschichte-ag.de



12) Rundbrief No. 133 der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte vom 04. März 2020

AG PKG-Info <informationen@pommersche-kirchengeschichte-ag.de>

Mittwoch, 04. März 2020,
12:22

Vorsitzender

Pfr. Dr. Irmfried Garbe
Dreizehnhausener Str.1
17498 Wackerow
Tel.: 03834-8309546

irmfried.garbe@posteo.de

Wackerow, den 2.3.2020

Liebe Mitglieder und Freunde der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte!

Wir laden Sie herzlich ein zur

Zeitgeschichtlichen Exkursion in die Oder-Region vom 15.-17. Mai 2020

Die diesjährige Exkursion führt uns in ausgewählte Orte der Propstei Pasewalk. Brüssow, Rosow, Mescherin, Greifenhagen/Gryfino und Gartz halten Erinnerungsmale der jüngeren und jüngsten Zeitgeschichte bereit. Ihnen gilt unsere besondere Aufmerksamkeit:

Die *Sophienkirche in Brüssow* bildet das Wahrzeichen der Kleinstadt. 1972 kam die brandenburgische Superintendentur Brüssow durch Gebietsaustausch an Evangelische Landeskirche Greifswald. Albrecht Schönherr, zuvor Studieninspektor des BK-Studienhauses in Greifswald, hatte hier 1938 seine erste Pfarrstelle angetreten. Kurz vor Ausbruch des II. Weltkrieges ließ er die Emporen mit einem biblischen Text-Bildprogramm ausstatten, das als spannendes Zeugnis der Bekennenden Kirche zu entschlüsseln ist.

Die *Gedächtniskirche in Rosow* im nordöstlichsten Zipfel der Uckermark wurde nach der Kriegszerstörung über Jahrzehnte mühsam wieder hergestellt. Seit 1945 bildet die östliche Ortsgrenze die deutsch-polnische Staatsgrenze. 2003 gründete sich der *Förderkreis Gedächtniskirche Rosow*, auf dessen tatkräftiger Initiative 2006 die völlige Instandsetzung der Kirche mit einem markanten Turmskelettbau abgeschlossen werden konnte. Seit 2007 dient sie als „Deutsch-polnische Gedenkstätte für Flucht, Vertreibung und Neuanfang“ und beherbergt ein umfangliches dt.-poln. Interview-Archiv und eine bemerkenswerte Dauerausstellung.

Mescherin, am Steilhang des bezaubernden Oder-Urstromtales gelegen, bietet eine eindruckliche Fernsicht über den Eingang in den Nationalpark Unteres Odertal. Jenseits der stählernen Oderbrücken präsentiert sich kilometerweit die Region Greifenhagen/Gryfino südlich von Stettin. Der reizvoll am Ufer gelegene Dorotheenhof bietet uns Herberge. In der nach 1945 wiederhergestellten barocken Mescheriner Kirche werden wir im Gespräch mit Ortskundigen Wichtiges über die Zeitgeschichte des ehemaligen Kirchspiels in seiner besonderen Grenzlage erfahren. ►

Seite 152 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 766 vom 12.03.2020

Die Kleinstadt *Greifenhagen* erhielt 1254 Stadtrecht. Sie hat mit der reich ausgestatteten Nikolaikirche ihr zentrales Wahrzeichen behalten. In ihrer Nachbarschaft stand bis 1938 auch eine der ältesten Synagogen Pommerns. 1939 hatte die Stadt knapp 10.000 Einwohner, heute sind es über 15.000. Die erbitterten Frontkämpfe im April 1945 führten zur weitflächigen Zerstörung der Altstadt. Im Gespräch mit polnischen Partnern werden wir die Situation des modernen Gryfino erfahren. Die Neustadt erhielt nach 1990 einen weiteren markanten Kirchenbau. Südlich der Stadt wartet mit dem „Schiefen Wald / Krzywy Las“ eine botanische Attraktion auf Besucher.

Infolge des II. Weltkrieges verlor die ehemalige preußische Kirchenprovinz Pommern im Jahr 1945 ca. 3/5 ihres Territoriums: von 52 Kirchenkreisen verblieben 18 in Vorpommern. Die Superintendentur des südlichsten Kirchenkreises bestand eigenständig bis 1972 in der bereits brandenburgischen Stadt *Gartz*. Hier werden wir einen Gemeindegottesdienst im modern gestalteten Gemeindezentrum erleben und anschließend über die Gemeindesituation sprechen.

Programmablauf

Freitag, 15. Mai 2020

8.00 Uhr Abfahrt mit einem Reisebus vom ZOB Greifswald

10.00 Uhr Besichtigung der Sophienkirche Brüssow + Gespräch mit Pfr. Matthias Gienke

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Besichtigung der Gedächtniskirche Rosow + Gespräch mit Herrn Karl Lau

17.00 Uhr Ankunft im Dorotheenhof Mescherin

18.00 Uhr Abendessen

19.00 Uhr Möglichkeit zur Besteigung des Mescheriner Berges im Abendlicht

20.00 Uhr geselliger Abend

Sonnabend, 16. Mai 2020

8.00 Uhr Frühstück

9.15 Uhr Abfahrt nach Greifenhagen/Gryfino

9.45 Uhr Besichtigung der Nikolaikirche + Gespräch mit Kaplan/Pfarrer

11-12 Uhr Stadtbummel

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Gespräch mit Museumsverein



Seite 153 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 766 vom 12.03.2020

15.00 Uhr Besuch des Schiefen Waldes

16.15 Uhr Kaffeetrinken

17.00 Uhr Gespräch in Kirche Mescherin mit Herrn Schmidt-Roy und Herrn Bieseke

19.00 Uhr Abendessen

Sonntag, 17. Mai 2020

8.30 Uhr Frühstück

9.15 Uhr Abfahrt nach Gartz

10.00 Uhr Gottesdienstbesuch

11.00 Uhr Besichtigung und Gespräch im Gemeindezentrum mit Pfr. Hilmar Warnkroß

12.30 Uhr Mittagessen

14 Uhr Stop in Penkun

17.30 Uhr Ankunft in Greifswald

Reisekosten: je Teilnehmer 220,- Euro

Mitnahme von Teilnehmenden evtl. auf der Fahrt, etwa Anklam . Bitte bei der Anmeldung angeben. Teilnehmerzahl: 25 (hotelbedingt, und zwar überwiegend Doppelzimmer)

Anmeldung: Erforderlich ist eine möglichst zeitnahe schriftliche Meldung an unseren Geschäftsführer P. Matthias Bartels per Brief an die **Geschäftsstelle der AGpomKG, Karl-Marx-Platz 15, 17489 Greifswald**, oder per Email an: bartels@pek.de zu senden. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, entscheidet der Meldeeingang über die Position auf der Liste. Spätestens **bis zum 23. April ist der Reisekostenbeitrag von 220 €** auf das Vereinskonto zu überweisen. Die Bankverbindung der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte lautet: Volksbank Raiffeisenbank eG, Greifswald: IBAN: DE09 1506 1638 0008 1540 82

Informationsbrief der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.

Sup. i.R. Rainer Neumann – Martin-Luther-Straße 9 – 17489 Greifswald

Mail: informationen@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Geschäftsstelle der AG

Pfr. Matthias Bartels – Karl-Marx-Platz 15 – 17489 Greifswald

Mail: post@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Vorsitzender

Pfr. Dr. Irmfried Garbe – Dreizehnhausener Str. 1, 17498 Wackerow. – Tel.: 03834-892940

Mail: vorsitz@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Internet: www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de ►



Museum

Schönhof
Brüderstraße 8
02826 Görlitz

Verwaltung

Haus zum Goldenen Baum
Untermarkt 4
02826 Görlitz

Postanschrift

Schlesisches Museum zu Görlitz
Postfach 300 461
02809 Görlitz
Tel. +49(0) 35 81 / 8791-0
Fax +49(0) 35 81 / 8791-200
E-Mail: [kontakt\(at\)schlesisches-museum.de](mailto:kontakt(at)schlesisches-museum.de)

Öffnungszeiten bis 29.03.2020

Di – Do 10 – 16 Uhr

Fr – So 10 – 17 Uhr

danach wieder Di – Do 10 – 17 Uhr, Fr – So 10 – 18 Uhr

Aktuelle Ausstellungen

13) Nieswojóć | Unheimisch. Fotografien aus Niederschlesien

07. Februar bis 30. April 2020



Fotos aus der Ausstellung UNHEIMISCH
von Agata Pankiewicz und Michał Przybyłko.





Unheimisch | Nieswojóść - Fotografien aus Niederschlesien von **Agata Pankiewicz** und **Marcin Przybyłko**

Ausstellungseröffnung: Donnerstag, 06. Februar 2020, 17 Uhr, Galerie Brüderstraße 9 in Görlitz

Die Fotoausstellung über Niederschlesien nach 1945 thematisiert das Phänomen der Region Polens, in der es einen beinahe vollständigen Bevölkerungswechsel gab, und veranlasst erneut über die kulturellen Folgen dieses Prozesses nachzudenken. Die neuere Geschichte hat ihre teilweise brutalen Spuren in der Architektur und Landschaft Niederschlesiens hinterlassen, die in der Ausstellung dokumentiert werden.

Die Fotografien von Agata Pankiewicz und Marcin Przybyłko wecken Gefühle des Unbehagens, der Verwunderung und auch des Mitleids mit der alten Bausubstanz. Es entsteht eine Ahnung, wie unheimlich sich die neuen Bewohner Niederschlesiens in der neuen Heimat gefühlt haben mussten, wo sie den Propagandaparolen von den „wiedergewonnenen Gebieten“ folgten, aber mit dem Vorgefundenen wenig anfangen konnten, wo sie den Boden als ihr Terrain, aber die Bauten nicht als Zuhause empfanden.

Der Ausstellung liegt eine gleichnamige polnische Publikation zugrunde, die im Dezember 2019 von der Kunstakademie Krakau (Akademia Sztuk Pięknych w Krakowie) und dem Verlag Wydawnictwo Warstwy am Breslauer Literaturhaus (Wrocławski Dom Literatuty) gemeinsam herausgegeben wurde. Als Foto-Essay-Band verbindet sie die Bereiche Fotografie und Literatur. Die 12 Autorinnen und Autoren von Fotos und Texten (hier unter anderem Olga Tokarczuk, Ziemowit Szczerek, Ilona Witkowska) hatten sich eine vertiefte Reflexion über die kulturellen Folgen des Bevölkerungsaustausches nach 1945 in der geistigen und sichtbaren Landschaft Niederschlesiens zum Ziel gesetzt.

Die Ausstellung in der Galerie Brüderstraße (Brüderstraße 9 in Görlitz) wird vom Kulturreferat am Schlesischen Museum zu Görlitz in Kooperation mit der Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH organisiert und in Anwesenheit der beiden Fotografen am Donnerstag, den **6. Februar 2020 um 17 Uhr** eröffnet.



Seite 156 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 766 vom 12.03.2020

Nieswojóć | Unheimisch

6.02. - 2.05.2020, Galerie Brüderstraße 9 in Görlitz

geöffnet:

Montag - Freitag 11 - 18 Uhr

Samstag 13 - 18 Uhr

Eintritt frei

14) Kopf und Zahl. Geschichte des Geldes in Schlesien

verlängert bis 01. Juni 2020



Veranstaltungstermine Januar / Februar / März 2020

Schlesien im Mittelalter - Vortrag und Exkursion | Info und Einladung

KULTURREFERAT FÜR SCHLESILIEN | Schlesien im Mittelalter | Presseinfo und Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schlesieninteressierte,

die 2019 initiierte Reihe SCHLESILIEN ERFAHREN, eine Kombination von Vorträgen und Exkursionen, wird 2020 fortgesetzt und mit dem Thema „Schlesien im Mittelalter“ eröffnet.

Am Donnerstag, 30. Januar spricht Prof. Dr. Matthias Hardt (Uni Leipzig und Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa) über „Schlesien im Mittelalter. Zwischen Polen und Böhmen, Goldener Horde und Landesausbau“.

30.01.2020, 18 Uhr, Schlesisches Museum, Fischmarkt 5, Eintritt 3 Euro.



Das von slawischen Gruppen bewohnte Land an der Oder mit seinen Hauptorten Breslau und Oppeln wurde im hohen Mittelalter zunächst von den Fürsten aus der Familie der Piasten in das werdende Polen integriert, in dem es bald ein Teilfürstentum bilden würde. Obwohl auch in dieser Zeit vielfältige böhmische Einflüsse über das Gebirge auf Schlesien einwirkten, dauerte es doch bis ins frühe 14. Jahrhundert, bis das Land ein Bestandteil der "Böhmischen Krone" wurde. In der Zwischenzeit hatte sich Schlesien verändert. Im Jahr 1241 hatte ein Heer der mongolischen Goldenen Horde das Land verwüstet; im Verlauf des späten 12. und im 13. Jahrhundert kamen auf Einladung der schlesischen Fürsten zahlreiche westliche, meist deutsche Zuwanderer ins Land, die gemeinsam mit der ansässigen Bevölkerung neue Siedlungen und Städte aufbauten und im Gebirge den Bergbau intensivierten. Im Vortrag werden die wichtigsten geschichtlichen Zusammenhänge erklärt, die Schlesien im Mittelalter ausmachten und auch spätere Entwicklungen nachvollziehen lassen.

Die Exkursion am Sonnabend, 29. Februar führt unter dem Motto „Mit der hl. Hedwig durch das mittelalterliche Schlesien“ zu den Relikten des Mittelalters nach Breslau, Trebnitz und Wahlstatt. Drei Highlights stehen im Programm der darauffolgenden Exkursion. Die ältesten architektonischen Zeugnisse des Mittelalters auf der Dominsel in Breslau wurden erst kürzlich zugänglich gemacht. In Trebnitz/Trzebnica, nördlich von Breslau, befindet sich das von der hl. Hedwig 1202 gestiftete Zisterzienserinnenkloster, das älteste Frauenkloster in Schlesien. Hier hat sie ihre letzten Lebensjahre verbracht und wurde nach ihrem Tod 1243 beigesetzt, weswegen sich der Ort schnell zu einem Wallfahrtsort entwickelte. Das Museum der Schlacht von Wahlstatt in Legnickie Pole ist der Sage nach an dem Ort entstanden, an dem hl. Hedwig die enthauptete Leiche ihres Sohnes Heinrich II. nach der Mongolenschlacht 1241 an den sechs Zehen erkannte.

29.02.2020, 8-19 Uhr, Info und Anmeldung: Görlitz-Tourist, 03581 764747, m.buchwald@goerlitz-tourist.de.

15) SCHLESILIEN ERFAHREN

Exkursion: Von Vulkan zu Vulkan. Eine Frühlingswanderung von der Gröditzburg zum Probsthainer Spitzberg

Sonnabend, 21. März 2020, 08-19 Uhr

Auf halbem Weg zwischen Goldberg/Złotoryja und Löwenberg/Lwówek Śląski liegt die schon im 12. Jahrhundert belegte Gröditzburg hoch über der Ebene auf einem 389 m hohen Basaltkegel, der vor Urzeiten wohl der größte Vulkan Niederschlesiens war. Der Endpunkt der Wanderung ist der dank seiner regulären Kegelform als „schlesischer Fudschijama“ bezeichnete Probsthainer Spitzberg, mit 501 m das höchste Relikt eines tertiären Vulkans in der Bober-Katzbach-Region.

- Ein Angebot von Kulturreferat und Görlitz-Tourist.
- Information/Anmeldung: +49 3581 764747, m.buchwald@goerlitz-tourist.de





Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung

Krzyżowa 7, 58-112 Grodziszczce

tel: +48 74 85 00 300

fax: +48 74 85 00 305

e-mail: sekretariat@krzyzowa.org.pl

Die Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung wurde vor 30 Jahren gegründet, einige Monate nach der deutsch-polnischen Versöhnungsmesse am 12. November 1989, an der die Regierungschefs Polens und Deutschlands, Tadeusz Mazowiecki und Helmut Kohl, teilgenommen hatten. Die Stiftung Kreisau ist eine gemeinnützige, polnische Nichtregierungsorganisation. Die Initiatoren waren vor allem Polen und Deutsche, Katholiken und Protestanten, die die Teilung Europas in Folge des Zweiten Weltkriegs überwinden wollten und denen es wichtig war, Räume zu schaffen, in denen sich europäische Beziehungen auf der Grundlage von gegenseitigem Respekt, Dialog und Bereitschaft zur Versöhnung entwickeln könnten.

Sitz der Stiftung ist ein Gutskomplex aus dem 19. Jahrhundert, der sich in einem kleinen niederschlesischen Dorf bei Breslau befindet. Bis 1945 gehörte das Gut der Familie von Moltke und wurde nach 1945 als volkseigender landwirtschaftlicher Betrieb bewirtschaftet. Während des Zweiten Weltkriegs hat sich in Kreisau die Widerstandsgruppe Kreisauer Kreis getroffen, die von Helmuth James von Moltke und Peter Yorck von Wartenburg gegründet und geleitet worden ist. Die Mitglieder dieser Gruppe waren überzeugt, dass der Nationalsozialismus wegen seiner Gewalttätigkeit nach innen und nach außen nicht auf Dauer Bestand haben könne und erarbeiteten Konzepte für ein rechtstaatliches und demokratisches Deutschland in einem freien Europa. Ein Drittel der Mitglieder wurde nach dem 20. Juli 1944 hingerichtet.

Heute ist die Stiftung in verschiedenen Arbeitsbereichen tätig: Einer internationalen Jugendbegegnungsstätte (der größten Polens), einer Gedenkstätte und einer Europäischen Akademie und einem Internationalen Konferenzzentrum.

Von Anfang an verfolgte die Stiftung mit Ihrer Arbeit das Ziel, das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen Überzeugungen, religiösen Bekenntnissen und aus unterschiedlichen Ländern zu fördern und das Erbe Kreisaus – insbesondere des Kreisauer Kreises und der Versöhnungsmesse – weiterzugeben. Jährlich besuchen über zwanzig tausend Menschen Kreisau und sind dort jeden Freitag auch zum Nagelkreuzgebet eingeladen.



16) 18. Ost-West-Europäisches Gedenkstätten-treffen Kreisau

Erinnern – erzählen – weitergeben. Zeitzeugen in der Gedenkstättenarbeit

Mittwoch, 01. - Sonnabend, 04. April 2020

Das Ost-West-Europäische Gedenkstätten-treffen in Krzyżowa/Kreisau richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Erinnerungsorten, Museen, Gedenkstätten, Bildungszentren, Menschenrechtsorganisationen oder Zeitzeugenprojekten. Anliegen des Gedenkstätten-treffens ist das Kennenlernen sowie der Austausch von Wissen und Erfahrung.

Wir laden dazu ein, die nationalen und regionalen Narrative und ihren Einfluss auf das jeweilige Verständnis von der Geschichte des 20. Jahrhunderts gemeinsam zu diskutieren. Wir hoffen, mit einem freien Meinungs-austausch über Wahrnehmungsmuster und Tendenzen unter den Teilnehmern aus unterschiedlichen Ländern einen Beitrag zum tieferen Verständnis und zur Versöhnung in Europa leisten zu können.

Anmeldung bitte bis 9. März 2020.

Die Geschichte des 20. Jahrhunderts wird seit Jahrzehnten nicht mehr allein über politische Entscheidungen, einschneidende Kriegsentwicklungen oder „große historische Persönlichkeiten“ erzählt. Die Geschichtsvermittlung im Dialog mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen ist gerade für ein breites Publikum attraktiv. Authentische Berichte von Überlebenden des Holocaust oder von Opfern der kommunistischen Diktaturen bewahren individuelles Erleben, transportieren Alltagserinnerungen und Emotionen. In der Gedenkstättenarbeit in Ost- und Westeuropa werden individuelle Erinnerungen dokumentiert und für die historisch-politische Bildung genutzt.

Gerade dabei wird das Thema Zeitzeugenschaft oft auch kritisch hinterfragt. Besonders mit dem Blick darauf, dass die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen des Holocaust und des Zweiten Weltkriegs nur noch eine begrenzte Zeit erzählen können, wollen wir auch über das Ende der Zeitzeugenschaft sprechen. Die Gedenkorte für die Erinnerung der kommunistischen Diktaturen werden sich in der Zukunft ähnlichen Fragen stellen müssen. Daher wollen wir alle gemeinsam in einen Dialog bringen. Wir diskutieren mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Museen, Zeitzeugenprojekten und historischen Ausstellungen aus ganz Europa über Erkenntnisgewinne, Grenzen und die Zukunft der Zeitzeugenarbeit, über nationale Besonderheiten und grenzüberschreitende Gemeinsamkeiten im Umgang mit der Vergangenheit.

Das Ost-West-Europäische Gedenkstätten-treffen in Krzyżowa/Kreisau richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Erinnerungsorten, Museen, Gedenkstätten, Bildungszentren, Menschenrechtsorganisationen oder Zeitzeugenprojekten. Anliegen des Gedenkstätten-treffens ist das Kennenlernen sowie der Austausch von Wissen und Erfahrung. Wir laden dazu ein, die nationalen und regionalen Narrative und ihren Einfluss auf das jeweilige Verständnis von der Geschichte des 20. Jahrhunderts gemeinsam zu diskutieren. Wir hoffen, mit einem freien Meinungs-austausch über Wahrnehmungsmuster und Tendenzen unter den Teilnehmern aus unterschiedlichen Ländern einen Beitrag zum tieferen Verständnis und zur Versöhnung in Europa leisten zu können. Das

Gedenkstätten-treffen hat eine lange Tradition und wir freuen uns, dass wir auch weiterhin zum Diskurs über Wahrnehmung und Erinnerung sowie über die Darstellung von Geschichte und Vergangenheit in den Ländern Ost- und Westeuropas einladen können. Das Seminar ist stark praktisch orientiert und keine wissenschaftliche Konferenz. Wir legen Wert auf den informellen Austausch: offene Gespräche und Reflexionen charakterisieren die Gedenkstätten-treffen in Kreisau.

Das Treffen wird simultan Deutsch, Englisch, Polnisch und Russisch gedolmetscht.





18. Ost-West-Europäisches Gedenkstättenreffen Kreisau

1. bis 4. April 2020, Internationale Begegnungsstätte Krzyżowa/Kreisau

Erinnern – erzählen – weitergeben

Zeitzeugen in der Gedenkstättenarbeit

Die Geschichte des 20. Jahrhunderts wird seit Jahrzehnten nicht mehr allein über politische Entscheidungen, einschneidende Kriegsentwicklungen oder „große historische Persönlichkeiten“ erzählt. Die Geschichtsvermittlung im Dialog mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen ist gerade für ein breites Publikum attraktiv. Authentische Berichte von Überlebenden des Holocaust oder von Opfern der kommunistischen Diktaturen bewahren individuelles Erleben, transportieren Alltagserinnerungen und Emotionen. In der Gedenkstättenarbeit in Ost- und Westeuropa werden individuelle Erinnerungen dokumentiert und für die historisch-politische Bildung genutzt. Gerade dabei wird das Thema Zeitzeugenschaft oft auch kritisch hinterfragt. Besonders mit dem Blick darauf, dass die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen des Holocaust und des Zweiten Weltkriegs nur noch eine begrenzte Zeit erzählen können, wollen wir auch über das Ende der Zeitzeugenschaft sprechen. Die Gedenkorte für die Erinnerung der kommunistischen Diktaturen werden sich in der Zukunft ähnlichen Fragen stellen müssen. Daher wollen wir alle gemeinsam in einen Dialog bringen. Wir diskutieren mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Museen, Zeitzeugenprojekten und historischen Ausstellungen aus ganz Europa über Erkenntnisgewinne, Grenzen und die Zukunft der Zeitzeugenarbeit, über nationale Besonderheiten und grenzüberschreitende Gemeinsamkeiten im Umgang mit der Vergangenheit.

Das Ost-West-Europäische Gedenkstättenreffen in Krzyżowa/Kreisau richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Erinnerungsorten, Museen, Gedenkstätten, Bildungszentren, Menschenrechtsorganisationen oder Zeitzeugenprojekten. Anliegen des Gedenkstättenreffens ist das Kennenlernen sowie der Austausch von Wissen und Erfahrung. Wir laden dazu ein, die nationalen und regionalen Narrative und ihren Einfluss auf das jeweilige Verständnis von der Geschichte des 20. Jahrhunderts gemeinsam zu diskutieren. Wir hoffen, mit einem freien Meinungsaustausch über Wahrnehmungsmuster und Tendenzen unter den Teilnehmern aus unterschiedlichen Ländern einen Beitrag zum tieferen Verständnis und zur Versöhnung in Europa leisten zu können. Das Gedenkstättenreffen hat eine lange Tradition und wir freuen uns, dass wir auch weiterhin zum Diskurs über Wahrnehmung und Erinnerung sowie über die Darstellung von Geschichte und Vergangenheit in den Ländern Ost- und Westeuropas einladen können. Das Seminar ist stark praktisch orientiert und keine wissenschaftliche Konferenz. Wir legen Wert auf den informellen Austausch: offene Gespräche und Reflexionen charakterisieren die Gedenkstättenreffen in Kreisau.

Das Treffen wird simultan Deutsch, Englisch, Polnisch und Russisch gedolmetscht.





Programm

Mittwoch, 1. April 2020

12:00	Abfahrt mit dem Bus ab Berlin nach Kreisau, Treffpunkt: Bahnhof Berlin Südkreuz (Fernbushaltestelle Hildegard-Knef-Platz)
bis 18:00	Ankunft und Anmeldung
18.00 – 19.00	Abendessen
19.00 – 19.30	Begrüßung und Einführung in das Gedenkstätten-treffen durch die Veranstalter
19.30 – 20.00	Interaktive Vorstellung der Teilnehmer/-innen (Turbo-Präsentationen I)
abends	Freie Zeit für Gespräche

Donnerstag, 2. April 2020

09.00 – 09.45	Interaktive Vorstellung der Teilnehmer/-innen (Turbo-Präsentationen II)
09.45 – 11.45	Einführung und Diskussion: Aktuelle Perspektiven der Arbeit mit Zeitzeugen. Zwei Blickwinkel Prof. Dr. Kaja Kaźmierska (Universität Łódź, Polen) Prof. Dr. Martin Sabrow (Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, Deutschland)
11.45 – 12:30	Interaktive Vorstellung der Teilnehmer/-innen (Turbo-Präsentationen III)
12.30 – 13.30	Mittagessen
13.30 – 15.30	Das Ende der Zeitzeugenschaft Gabrielle Perissi (Mémorial de l'internement et de la déportation – Camp de Royallieu, Compiègne, Frankreich): Die Rolle der zweiten Generation Überlebender in der Erinnerungsarbeit Karen Jungblut (Shoa Foundation, USA/Deutschland): Dimensionen der Zeitzeugenschaft Ilira Allai (Deutschland/Albanien/Griechenland): Living Library - Dialoge in Menschlichen Bibliotheken
15.30 – 16.00	Kaffeepause





16.00 – 18.00

Dokumentation der Zeitzeugenschaft in Archiven

Christiane Weber (Arolsen Archives, Deutschland): Offenes Online-Archiv und das Projekt #stolenmemory

Marie Janoušková (Post Bellum, Tschechien): Zeitzeugen des 20. Jahrhunderts online

Dr. Natalia Timofeva (Universität Woronesch, Russland): Eine Lernplattform zur historischen Bildung zur Zwangsarbeit

18.00

Abendessen

abends

Freie Zeit für Gespräche

Für Interessierte: Führung über das Gelände der Stiftung Kreisau (**Dominik Kretschmann**)

Freitag, 3. April 2020

09.00 – 11.00

Pädagogische Arbeit mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen

Vytene Muschik/Friederike Kenneweg (Litauen/Deutschland): „Aber der Himmel – Grandios“. Die Erinnerung an Dalia Grinkevičiūtė

Marek Szajda (Ośrodek Pamięć i przyszłość, Polen): Zeitzeugenprojekte in der „Zajezdnia“

Katharina Hochmuth (Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin): Vermittlung von Zeitzeugen an Schulen: das Zeitzeugenbüro

11.00 – 11.30

Kaffeepause

11.30 – 13.30

Kunst und Zeitzeugnisse

Jochen Voit (Gedenkstätte Andreasstraße, Erfurt, Deutschland): „Nieder mit Hitler!“ – Historische Vermittlung im Comic

Maria Aixinte (Gedenkstätte Gefängnis Pitești, Rumänien): Kunst als Form der Erinnerung an die Opfer

Joanna Zętar (Zentrum „Brama Grodzka – Teatr NN“, Lublin, Polen): Die Erinnerung an die jüdische Geschichte Lublins im Theater

13.30 – 14.30

Mittagessen

14.30 – abends

Exkursion





Samstag, 4. April 2020

9.00 – 11.00

Forum historisch-politische Bildung

Juri Brodski (Elektrostal, Russland): Zeitzeugenprojekte zur Erinnerung an die sowjetischen Haftlager auf Solowezki-Inseln

Patrick Weißig (Netzwerkstatt Zeitgeschichte und Zivilgesellschaft – Hillersche Villa, Deutschland/Tschechien): Zeitzeugenprojekte im Dreiländereck Deutschland–Polen–Tschechien

Marta Šimečková (Central European Forum, Slovakia) (tbc)

11.00 – 12.00

Auswertung und Verabschiedung

12.00

Abfahrt des Busses nach Berlin

17) Seminar "Creating Space: A Digital Future with Ethics in Mind" – Kreisau

Donnerstag, 16. – Sonntag, 20. April | Donnerstag, 15. – Sonntag, 19. Oktober 2020

The project language is English.

The Krzyżowa Foundation, together with the Berghof Foundation and the Kreisau-Initiative e. V., is organizing a German-Polish-Ukrainian project which sees the clear need for action to expand media skills to include digital media ethics competence, because current information and education addressing media is no longer enough for taking responsible action in the digital society.

The main focus of the training is learn about and to gain applicable knowledge of teaching methods that promote the awareness of digital values and empower youth to stand up against hate speech on the Internet through value-based work. The workshop will introduce participants to a tool kit of methods aimed at strengthening the personalities of youth, enabling self-reflection, promoting empathy, and dealing with diversity in order to apply the concepts and methods to their own work with youths.

Anmeldung bitte bis 13. März 2020.

Creating Space: A Digital Future with Ethics in Mind. A training for multipliers* of formal and non-formal educational work

Together with the Berghof Foundation and the Kreisau-Initiative e. V., the Krzyżowa Foundation is organizing a project series in the field of digital ethical competence.

What is it about?



Seite 164 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 766 vom 12.03.2020

The current developments in Europe are shocking: We must finally understand that political education and media education must go hand in hand, otherwise democracy will soon blow up in our faces. Hate-Speech and Fake News threatens democracy. The Krzyżowa Foundation, together with the Berghof Foundation and the Kreisau-Initiative e. V., is organizing a German-Polish-Ukrainian project which sees the clear need for action to expand media skills to include digital media ethics competence, because current information and education addressing media is no longer enough for taking responsible action in the digital society.

The main focus of the training is learn about and to gain applicable knowledge of teaching methods that promote the awareness of digital values and empower youth to stand up against hate speech on the Internet through value-based work. The workshop will introduce participants to a tool kit of methods aimed at strengthening the personalities of youth, enabling self-reflection, promoting empathy, and dealing with diversity in order to apply the concepts and methods to their own work with youths. During the training, methods are developed and modified by the participants which are applied in the international education projects with young people and which the multipliers can use in their local youth work. The participants have the possibility to share their knowledge, to develop their own methods and to discuss and modify them together in the group so that they can be published under their own name in a digital toolbox. The project language is English.

Where & When?

The “Creating Space: A Digital Future with Ethics in Mind” Seminar will take place:

- from 16. till 20.04.2020 Creating Space I and
- from the 15. till 19.10.2020 Creating Space II in Krzyżowa, Poland.

Who?

We invite youth workers*, educators*, teachers*, and multipliers* of youth work from Germany, Poland, and Ukraine.

Participation fee (covers accommodation, full board and all programme activities):

Participants from Germany: 50 EUR/ Poland: 150 PLN / Ukraine: 100 PLN

Travel costs: For participants from Germany and Ukraine can be reimburs up to 100 Euro person/ for participants from Poland up to 35 EUR per person of economy class travel costs

Organizer: The Krzyżowa Foundation for Mutual Understanding in Europe

Projectpartner: Kreisau-Initiative e.V., Berghof Foundation

Co-financing: Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, Konrad-Adenauer-Stiftung

Application form: <https://forms.gle/xa6hjvmHiqXPvKjK7>

You wanna join us? Then sign up! Deadline is 13.03.2020!

Contact: Charlotte Lohmann, charlotte.lohmann@krzyzowa.org.pl



18) Internationales Seminar "Erinnerung, Verständnis, Zukunft"

für Teilnehmer aus Polen, Deutschland und dem Westbalkan - Krzyżowa, Wrocław

Sonntag, 17. - Sonnabend, 23. Mai 2020

Die Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung lädt Student*innen und Freiwillige aus Polen und Deutschland, die an Versöhnung, polnisch-deutschen Beziehungen und Erinnerungskultur interessiert sind, zur vierten Ausgabe des Seminars „Erinnerung, Verständigung, Zukunft“ ein.

Das Projekt wird vom polnischen Außenministerium, der deutschen Botschaft in Warschau und der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung mit der Unterstützung der Regionalvertretung der Europäischen Kommission in Wrocław organisiert.

Ziel des Seminars ist es, über den Prozess der deutsch-polnischen Versöhnung zu reflektieren, der andere Nationen inspirieren kann, die trotz der schwierigen Vergangenheit versuchen, einen Weg zur Verständigung zu finden.

Anmeldung bitte bis 24. April 2020.

Die Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung lädt Student*innen und Freiwillige aus Polen und Deutschland, die an Versöhnung, polnisch-deutschen Beziehungen und Erinnerungskultur interessiert sind, zur vierten Ausgabe des Seminars „Erinnerung, Verständigung, Zukunft“ ein.

Das Projekt wird vom polnischen Außenministerium, der deutschen Botschaft in Warschau und der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung mit der Unterstützung der Regionalvertretung der Europäischen Kommission in Wrocław organisiert. Das Seminar findet vom 17.– 23.05.2020 in Krzyżowa / Kreisau und Wrocław / Breslau statt.

Die Veranstaltung wird von Studenten*innen, Freiwilligen und NGO-Mitarbeiter*innen aus Polen, Deutschland und dem Westbalkan besucht. Ziel des Seminars ist es, über den Prozess der deutsch-polnischen Versöhnung zu reflektieren, der andere Nationen inspirieren kann, die trotz der schwierigen Vergangenheit versuchen, einen Weg zur Verständigung zu finden.

Während des siebentägigen Treffens haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich über die Geschichte von Krzyżowa, die polnisch-deutschen Beziehungen und die Versöhnung, die deutsche Erinnerung an Schlesien sowie die Erfahrungen des deutsch-polnischen Jugendaustauschs zu informieren, darüber hinaus wird die Stiftung in Krzyżowa, die Gedenkstätte und das Museum Gross Rosen, das Schlesische Museum in Görlitz, die Universität Wrocław und das Geschichtszentrum Depot in Wrocław besucht.

Die Teilnahme ist kostenlos, der Veranstalter übernimmt auch die Reisekosten.

Profil der Teilnehmer*innen:

Alter: 18-30 Jahre;

Interesse an den Themen Versöhnung, polnisch-deutsche Beziehungen, Erinnerungskultur;

Bevorzugt: aktiv in NGOs, Erfahrung in der Durchführung polnisch-deutscher Projekte;

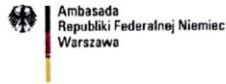
Kenntnisse der englischen Sprache zur flüssigen Verständigung

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an diese Adresse: dominik.calka@krzyzowa.org.pl

Frühere Ausgaben des Projekts stießen auf großes Interesse und wurden von den Teilnehmer*innen positiv bewertet. Wir laden Sie ein, die Videoberichterstattung über die Veranstaltung zu lesen:

Filme der Stiftung Kreisau bitte auf den Seiten der Stiftung Kreisau aufrufen!





**“Remembrance, Understanding, Future”
Seminar for Western Balkan, German and Polish students
in Krzyżowa/Kreisau and Wrocław**

1. Timeframe

17-23 May 2020

- Accommodation: four days in Krzyżowa, two days in Wrocław

2. Programme

May 17, Sunday

Arrivals in the Wrocław airport / railway station, transfers to Krzyżowa

19:00 Dinner

May 18, Monday

8:00 Breakfast

9:00 Getting to know each other, presentation of the program

10:15 Coffee break

10:30 Guided tour on the history of Kreisau/Krzyżowa

12:30 Lunch

13:30 Lecture on Polish-German relationship and Polish perception of Silesia (dr Robert Żurek)

15:00 Coffee break



Seite 167 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 766 vom 12.03.2020

15:15 Lecture on the Polish-German history textbook (Prof. Igor Kąkolewski)

16:45 Meeting with representatives of the Foundation's departments, presentation of practical working methods related to promoting Polish-German dialogue and experiences of Polish-German youth exchange

19:00 Dinner

May 19, Tuesday

8:00 Breakfast

9:00 A trip to Groß Rosen Museum

14:30 Lunch

15:00 Exchange of impressions after the visit in Groß Rosen Museum

15:30 Lecture on German remembrance of Silesia and current cooperation between Görlitz and Zgorzelec (dr Annemarie Franke)

18:00 Dinner - Outdoor grill (alternatively: a gala dinner at the "U Hrabiego" restaurant)

May 20, Wednesday

7:30 Breakfast

8:30 Zgorzelec/Görlitz trip - departure

11:00 Visiting The Silesian Museum in Görlitz

13:00 Lunch

14:30 Visiting The European Centre Memory, Education, Culture MEETINGPOINT MUSIC
MESSIAEN

17:00 Departure to Krzyżowa

20:00 Dinner

May 21, Thursday

8:00 Breakfast



9:30 Citizens' dialogue with Mr. Jacek Wasik – Head of the Regional Representation of the European Commission in Wrocław

11:30 Departure to Wrocław

12:30 Meeting with Consul General of Germany In Wrocław and Lunch Reception at the German Consulate General in Wrocław

14:30 Accommodation in a hotel in Wrocław

15:30 Sightseeing in Wrocław

19:00 Dinner

May 22, Friday

8:00 Breakfast

11:00 Visiting Zajeźdnia History Centre

13:30 Lunch

15:30 Visiting University in Wrocław

17:30 Presentations of contemporary Polish-German relations by representatives of the Ministry of Foreign Affairs of Poland and the German Embassy in Poland

19:30 Summary (University/Hotel)

20:30 Dinner

May 23, Saturday

8:00 Breakfast

from 10:00 Transfer, departures from the Wrocław airport / railway station



19) Internationaler, ökumenischer bibliodramatischer Workshop "Bibliodrama. Kreisau. Versöhnung"

Freitag, 06. – Dienstag, 10. November 2020

Die Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung, Deutsche Gesellschaft für Bibliodrama, Polskie Towarzystwo Bibliodramy (Polnische Gesellschaft für Bibliodrama) laden Sie ein, vom 06. bis zum 10. November dieses Jahres an einem ökumenischer, internationaler bibliodramatischer Workshop in Krzyżowa teilzunehmen.

Bibliodrama in Kreisau bietet die Möglichkeit:

zu einer ersten oder weiteren Begegnung mit Bibliodrama, die zudem durch die Arbeit in einer internationalen Gruppe mit Vielfalterfahrung verbunden ist, berufliche Qualifikationen von Lehrkräften zu verbessern, das Thema Versöhnung aus verschiedenen Perspektiven zu vertiefen.

Anmeldung bitte bis 30.09.2020.

Bibliodramatische Workshops, durchgeführt von einem deutsch-polnisches Trainerteam (Katarzyna Kamińska, Inger Trölsch),
Vorlesungen aus den Disziplinen: Theologie, Geschichte, Wirtschaftswissenschaften,
Erkundung von Krzyżowa und seiner Umgebung, Besuch der Friedenskirche in Świdnica.

Die Teilnahme an dem gesamten Workshop kostet 200 PLN (TeilnehmerInnen aus Polen) bzw. 100 EUR (TeilnehmerInnen aus Deutschland).

Dieser Preis beinhaltet:

vier Nächte (Unterkunft im Doppelzimmer im Hotel "Speicher" in Krzyżowa),
Vollpension (Frühstück, Mittagessen, Abendessen, Kaffeepausen),
Teilnahme an bibliodramatischen Workshops (12 Stunden insgesamt)
Teilnahme an täglichen thematischen Vorträgen,
Ausflüge/Führungen (Krzyżowa und Umgebung, Friedenskirche in Świdnica).

Die Kosten für die Anreise nach Krzyżowa werden von den TeilnehmerInnen selbst getragen.

Bewerbung bis 30.09.2020.

Beim Anmelden ist eine Anzahlung in Höhe von 50 EUR erforderlich.

Programm_BIBLIODRAMA.pdf

Anmeldeformular: <https://krzyzowa.typeform.com/to/z3EF4K>

Kontakt:

Dominik Całka – Projektkoordinator der Europäischen Akademie
dominik.calka@krzyzowa.org.pl



RyB



**PROGRAM
BIBLIODRAMA-WORKSHOPS
„Bibliodrama. Kreisau. Versöhnung“
6-10 November 2020**

Tag I

bis 17.00

18.30 - 20.00

20.00

6. November 2020, Freitag

Ankommen der Teilnehmer

Abendessen

Integrationsabend

Tag II

7.30 - 8.00

8.00 - 9.00

9.30 - 11.00

11.30 - 13.00

13.00 - 14.00

14.00 - 18.30

18.30 - 20.00

20.00

7. November 2020, Samstag

Ökumenisches Morgengebet oder stille Meditation

Frühstück

Führung in Kreisau

Seminar: „Wie lässt sich die trennende Vergangenheit überwinden? Versöhnung in den deutsch-polnischen Beziehungen. Geschichte und Politik“ – Dr. Robert Żurek

Mittagspause

Bibliodrama-Workshops

Abendessen

Freizeit – Lagerfeuer

Projektförderung:



Tag III

7.30 - 8.00

8.00 - 9.00

9.00 - 10.30

10.30 - 11.00

11.00 - 12.30

12.30 - 13.30

14.00 - 18.00

18.00 - 19.30

19.30

8. November 2020, Sonntag

Ökumenisches Morgengebet oder stille Meditation

Frühstück

Seminar: „Aufbau von Harmonie im Sinne des Bibliodramas“ -

Priester Prof. Romuald Jaworski

Kaffeepause

Seminar: „Kann die deutsch-polnische Wirtschaftspartnerschaft

eine stabile Grundlage für den Versöhnungsprozess zwischen

Polen und Deutschland sein?“ – Dr. Katarzyna Kamińska

Mittagspause

Bibliodrama-Workshops

Abendessen

Open space

Tag IV

7.30 - 8.00

8.00 - 9.00

9.00 - 13.30

13.30 - 14.30

14.30 - 18.30

18.30 - 19.30

19.30 - 20.30

9. November 2020, Montag

Ökumenisches Morgengebet oder stille Meditation

Frühstück

Ausflug nach Schweidnitz in die Friedenskirche

Mittagspause

Bibliodrama-Workshops

Reflexion, Bewertung

Abendessen

Tag V

7.30 - 8.00

8.00 - 9.00

10. November 2020, Dienstag

Ökumenisches Morgengebet oder stille Meditation

Frühstück

Abreise der Teilnehmer

Projektförderung:





Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info>

E-Mail: deutsches@kulturforum.info

**20) Adeliges Leben im Baltikum. Herrenhäuser in Estland und Lettland.
Ausstellung**



Freitag, 06. März 2020 - Montag, 27. April 2020

Eintritt Kostenfrei





Europäische Akademie Mecklenburg-Vorpommern

Eldenholz 23, 17192 Waren (Müritz), Deutschland

Der im 19. Jahrhundert geprägte Begriff Baltikum bezog sich ursprünglich ausschließlich auf das ehemalige Herrschaftsgebiet des Deutschen Ordens, Alt-Livland, bzw. die vormaligen Ostseeprovinzen des russischen Reiches, im Wesentlichen das Territorium der heutigen Staaten Estland und Lettland. Die mit den Ordensrittern ins Land gekommenen deutsche Adeligen gehörten bis Ende des 19. Jahrhunderts zur Oberschicht. Der deutschbaltische Adel besaß bis zu 70% der Landfläche in Alt-Livland und übten damit auch wirtschaftliche und politische Macht aus.

Die Ausstellung stellt an Hand ausgewählter Beispiele adelige Gutsanlagen mit dem Herrenhaus im Zentrum und ihre Geschichte vor. Einige der ältesten Herrenhäuser gingen aus umgebauten Burgen der Ordensritter hervor. Noch im 18. Jahrhundert wurde ein Großteil der Gebäude aus Holz errichtet. Die meisten der noch erhaltenen Herrenhäuser entstanden im 19. Jahrhundert in den verschiedenen Spielarten des Historismus.

Der Gutshof umfasste Speicherräume und Ställe für Reit- und Arbeitstiere, aber auch Wohnräume für Bedienstete und verschiedene Wirtschaftsgebäude. Deren räumliche Nähe zum Herrenhaus spiegelte sich im architektonisch und stilistisch einheitlichen Aussehen des engsten Hofensembles. Im 18. Jahrhundert umgab das Herrenhaus ein Park im Stil des Barock, später in Form eines englischen Landschaftsgartens.

Mit der Entstehung der Nationalstaaten Estland und Lettland nach dem Ersten Weltkrieg endete die herausgehobene Stellung der deutschen Oberschicht. Von dem erhaltenen bauhistorischen Erbe wartet neben einigen Dutzend herausragend rekonstruierter Beispiele die Mehrzahl auf ihre Instandsetzung und eine sinnvolle neue Nutzung.

Ausstellungseröffnung

Weitere Informationen folgen.

Eintritt frei

Der Ausstellung **Adeliges Leben im Baltikum. Herrenhäuser in Estland und Lettland** wurde vom Deutschen Kulturforum östliches Europa und dem [Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung, Institut der Leibniz-Gemeinschaft, Marburg](#) erstellt. Gezeigt von der [Europäischen Akademie Mecklenburg-Vorpommern e.V.](#)

Das Konzept wurde von **Dr. Agnese Bergholde-Wolf** erstellt, die auch die Texte verfasste. Der Großteil der gezeigten Fotos befindet sich im Bildarchiv des Herder-Instituts.





**21) Fluss der Zeit — Jüdisches Leben an der Oder«
»Z biegiem rzeki — Dzieje Żydów nad Odrą«**

**Ausstellungseröffnung
Wernisaż wystawy**

Mittwoch, 04. März 2020, 17 Uhr
środa, 04 marca 2020 r., godz. 17:00

Museum des Lebuser Landes
Muzeum Ziemi Lubuskiej
al. Niepodległości 15
65-048 Zielona Góra

Das Deutsche Kulturforum östliches Europa und das Museum des Lebuser Landes laden Sie herzlich zur Eröffnung der deutsch-polnischen Ausstellung »Im Fluss der Zeit — Jüdisches Leben an der Oder« am 4. März 2020 um 17 Uhr ein. Die Ausstellung widmet sich Momenten der jüdischen Geschichte beiderseits der Oder. Sie will zum Nachdenken und zum Gespräch zwischen den ehemaligen und heutigen Bewohnern der Region anregen und ist zugleich eine Einladung zur Neuentdeckung des deutsch-polnisch-jüdischen Kulturerbes dieser Landschaft.

Niemieckie Forum Kultury Europy Środkowej i Wschodniej oraz Muzeum Ziemi Lubuskiej zapraszają serdecznie na otwarcie polsko-niemieckiej wystawy »Z biegiem rzeki — Dzieje Żydów nad Odrą« dn. 4 marca 2020 r. o godz. 17:00. Wystawa poświęcona jest wybranym aspektom historii Żydów po obu stronach Odry. Jest ona zaproszeniem do refleksji i dialogu między dawnymi i obecnymi mieszkańcami regionu oraz do odkrywania polsko-niemiecko-żydowskiego dziedzictwa kulturowego tych ziem.



PROGRAMM
PROGRAM

Begrüßung: Leszek Kania, Museum des Lebuser Landes

Przywitanie gości: Leszek Kania, Muzeum Ziemi Lubuskiej

Einführung in die Ausstellung: Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach und Dr. Magdalena Gebala, Kuratorinnen

Wprowadzenie do wystawy: dr Magdalena Abraham-Diefenbach i dr Magdalena Gebala, kuratorki

Vortrag: Andrzej Kirmiel, Museum des Meseritzer Landes, Jüdische Spuren an der mittleren Oder

Wykład: Andrzej Kirmiel, Muzeum Ziemi Międzyrzeckiej, Żydowskie ślady na Środkowym Nadodrzu

Die Ausstellung ist **bis 26. April 2020** im Museum (Mittwoch bis Freitag von 11 bis 17 Uhr, samstags von 10 bis 15 Uhr und sonntags von 10 bis 16 Uhr) zu sehen.

Wystawa prezentowana będzie w Muzeum **do 26 kwietnia 2020 r.** (od środy do piątku od godz. 11:00 do 17:00, w soboty od godz. 9:00 do 15:00 i w niedziele od godz. 10:00 do 16:00).

Kontakt

Dr. Magdalena Gebala
Arbeitsbereich Polen
Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135 | Haus K1
14467 Potsdam
Tel. +49 (0)331 20098-18
Fax +49 (0)331 20098-50
gebala@kulturforum.info
Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135 | Haus K1
14467 Potsdam
Tel. +49 (0)331 20098-0
Fax +49 (0)331 20098-50
presse@kulturforum.info
www.kulturforum.info





Ton- & Diashow von Nina & Thomas W. Mücke

<http://www.dia-ton-show.de>

22) "Schlesien" - deutschlandweit

Sonntag, 15. März 2020, 15.00 Uhr

Jugend- und Freizeittreff "Werner Moser" in Bennewitz / Sachsen

Sonnabend, 22. März 2020, 16.00 Uhr

Parksäle in Dippoldiswalde / Sachsen

Montag, 27. April 2020, 19.30 Uhr

"Altes Kurhaus" - Wappensaal Bad Sooden-Allendorf / Hessen (nur Abendkasse!!!)

Sonntag, 15. November 2020, 17.00 Uhr

Kulturhaus Torgau /Sachsen

Dienstag, 24. November 2020, 19.30 Uhr

Kurhaus Bad Elster / Sachsen, Karten in der Kurhausinformation



Seite 177 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 766 vom 12.03.2020

Der studierte Opern- und Chansonsänger Thomas W. Mücke und seine Frau Nina stellen mit ihren in brillantester 6 x 6 Bildqualität und einzigartiger Synthese von Wort, Gesang und Musik inszenierten Mittelformat-Multimediashow seit über 25 Jahren deutschlandweit eine Institution dar.

Eine Dia-Ton-Show mit phantastischer Überblendtechnik und brillanten 6 x 6-formatigen Dias.

Mit dieser Dia-Ton-Show wagen wir uns in ein Land, was wohl den meisten nur vom Namen her in Erinnerung ist. Doch diese Brücke zu Europa, das Land meiner Väter, ist unbedingt wert wiederentdeckt zu werden.

Das Glatzer Bergland z.B. mit den einst berühmtesten Kurbädern Deutschlands fesselt einen ebenso, wie die Seenplatte von Militsch mit seinem Vogel- und Fischreichtum oder die Gegend um Lubowitz, wo Joseph von Eichendorf geboren wurde und hier das Gedicht „Oh Täler weit, ihr Höhen“ schrieb. Ganz zu schweigen vom Riesengebirge. Nicht ohne Grund hatte auch Gerhart Hauptmann im Riesengebirge die Stätte seines Schaffens.

Doch viele andere klangvolle Namen begegnen einem auf dieser Reise – wie etwa im geschichtsträchtigen Breslau Hoffmann von Fallersleben, Puppenmutter Käthe Kruse oder August Borsig, der Lokomotivkönig. Schlesien war ein Land der Pioniere, ein Land was sich mit 13! Nobelpreisträgern rühmen durfte. Alles eingebettet in Musik, die Sie verzaubert. Wiederum werde ich Ihnen auch Lieder zu Gehör bringen, natürlich schlesische – wie etwa „Die Leineweber“.

<http://www.dia-ton-show.de>

